



Neue Bodenrichtwerte:  
Wohnbaugrundstücke  
im Durchschnitt neun  
Prozent teurer. **Seite 3**



Bürgerpreis für internationales Kulturprojekt  
des Kinderschutzbunds, den Stadtchronisten  
Manfred Wilhelmi und an Uschi Mettlach für  
ihr Engagement in Trier-Nord. **Seite 4**



Erlös aus Kulturbecher  
und Kulturglas fließt  
in das Altstadtfest-  
Programm. **Seite 7**

25. Jahrgang, Nummer 7

Mit amtlichem Bekanntmachungsteil

Dienstag, 11. Februar 2020

## Sturm: Trier kommt glimpflich davon

Das Sturmtief „Sabine“ ist in der Nacht von Sonntag auf Montag an Trier trotz hoher Windgeschwindigkeiten auch im Stadtgebiet ohne große Schäden vorbeigezogen. Die Einsatzkräfte, die auf größere Einsatzmaßnahmen vorbereitet waren, mussten nicht zu großen Schadenslagen ausrücken.

In der Berufsfeuerwehr Trier war zusätzlich zur Leitstelle das Lagezentrum von Mitternacht bis 3.30 Uhr besetzt. Bis dahin gab es von 18 Uhr an sechs Einsätze. In den frühen Morgenstunden folgten drei weitere aufgrund von kleineren Sturmschäden. Auf der K 24 zwischen Trier-Biewer und Beßlich musste ein umgestürzter Baum entfernt werden, der die Straße blockierte. An der Ecke Bergstraße/Kreuzweg brach ein größerer Ast ab und landete auf der Straße. Die Fahrbahn der Bundesstraße 53 zwischen Pallien und Biewer war zeitweise überflutet. Bereits Anfang vergangener Woche war die Feuerwehr im Einsatz, als starke Regenfälle für Hochwasser sorgten. *red*

## Vorstellung der Jupa-Mitglieder



Das Ende vergangenen Jahres neu gewählte Jugendparlament (Jupa) kommt am Freitag, 14. Februar, 16 Uhr, zu seiner konstituierenden Sitzung im Großen Rathaussaal zusammen. Die Rathaus Zeitung stellt auf zwei Sonderseiten die 22 Jupa-Mitglieder vor, die in den kommenden zwei Jahren die Interessen von Triers Kindern und Jugendlichen vertreten. *red/Seite 10/11*

# Die meisten Poller sind willkommen

Bisher 400 Kommentare im Rahmen der Bürgerbeteiligung / Neustraße und Sieh um Dich heiß diskutiert

Mehr als 400 Kommentare und Eingaben von 180 Bürgerinnen und Bürgern: Die Diskussion um die versenkbaren Poller an den Eingangspunkten zur Fußgängerzone hat in den letzten Wochen Fahrt aufgenommen. Das Vorhaben, die Zufahrt in die City mit den Pollern stärker zu kontrollieren, stößt mehrheitlich auf Zustimmung. Im Detail gibt es viele Änderungsvorschläge.

Von Ralph Kießling

Vor drei Wochen wurde auf der Plattform [trier-mitgestalten.de](http://trier-mitgestalten.de) das Diskussionsforum zu den insgesamt 19 geplanten Standorten mit vier verschiedenen Pollervarianten eröffnet. Bald kristallisierten sich Schwerpunkte heraus: Zu den Standorten Simeonstraße, Sieh um Dich, Domfreihof, Konstantinstraße, Viehmarkt, Neustraße, Fleischstraße und Stockplatz gab es bisher jeweils über 20 Kommentare.

Die Poller Neustraße, Domfreihof und Stockplatz werden als besonders dringlich eingeschätzt. Eine Mehrzahl der Kommentatoren

wünscht sich für den Domfreihof, die Neustraße und den Stockplatz sogar eine Vergrößerung des abgesperrten Gebiets. Ähnlich ist der Trend beim Standort Viehmarkt: Die große Mehrheit wünscht sich die Platzierung des Pollers nicht erst am Abzweig zur Fahrstraße, sondern bereits am Kreis an der Ecke Viehmarktstraße „um den nervigen und gefährlichen Parksuch- und Poserverkehr sowie die Falschparkerei zu beenden“, wie es in einem der Kommentare heißt.

Der Standort an der Einmündung der Gasse Sieh um Dich auf den Domfreihof wird mit bisher 35 Beiträgen besonders heiß diskutiert. Hier sieht das Konzept des städtischen Tiefbauamts keinen versenkbaren Poller, sondern eine dauerhafte Blockade vor. Kritiker befürchten an dieser ohnehin unübersichtlichen Stelle eine erhöhte Unfallgefahr für Radfahrer und Fußgänger. Außerdem wird eine optisch ansprechende Gestaltung der Blockade angemahnt.

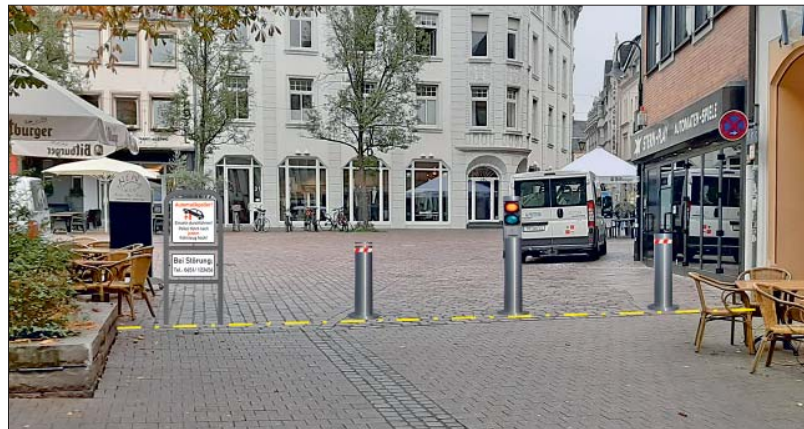
Die Bürgerbeteiligung zum Pollerkonzept unter [www.trier-mitgestalten.de](http://www.trier-mitgestalten.de) läuft noch bis 17. Februar.



**Ganz oben:** Eine Mehrzahl der Zuschriften zum Poller in der Fleischstraße plädiert für eine Verlegung des bisher geplanten Standorts (Foto) direkt an die Stresemannstraße. Damit wäre auch ein eigener Poller für die Nagelstraße überflüssig. Die Kosten für diese Variante wären aber höher.

**Oben:** In der Neustraße schlägt das Rathaus einen Poller an der Ecke Pfitzenstraße (Foto) vor. In der Diskussion gibt es viel Zustimmung für ein Vorziehen des Pollers an die Kaiserstraße, um damit das wilde Parken und die Fahrten von „Elterntaxis“ zum Angela-Merici-Gymnasium einzuschränken.

**Links:** Für den Poller am Stockplatz wird vielfach der Wunsch geäußert, die Terrasse der Gaststätte „New Mintons“ in das gesperrte Gebiet einzubeziehen. Das Tiefbauamt befürchtet dabei aber höhere Baukosten wegen der Vielzahl der im Boden verlaufenden Versorgungsleitungen. *Fotos/Montage: TBA*



## Handyparken erfolgreich getestet

Bargeldloses Bezahlen der Parkgebühr wird nach Pilotprojekt ausgeweitet

Nach vier Monaten liegen die Ergebnisse des Pilotprojekts „Handyparken“ auf dem Parkplatz Augustinerhof vor. Thorsten Kraus, Digitalisierungsbeauftragter des Oberbürgermeisters, zieht eine positive Bilanz: „Die Bezahlung der Parkgebühren via App oder SMS hat ebenso einwandfrei funktioniert wie die Kontrolle der Parkberechtigung durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ordnungsamts. Die Teilnehmerzahlen haben unsere Erwartungen übertroffen.“ Nach der erfolgreichen Pilotphase will die Stadt das optionale Bezahlen der Parkgebühr per Smartphone bis zum zweiten Quartal auf alle bewirtschafteten öffentlichen Parkplätze ausweiten. Dabei geht es um insgesamt 3100 einzelne Stellplätze.

Von Ende September bis Ende Januar wurde das neue Angebot auf dem Augustinerhof 954 Mal genutzt. Die

Bezahlung erfolgt mit Hilfe der App „Pay-by-Phone“, die in den gängigen App-Stores heruntergeladen und ohne Registrierung oder Grundgebühr genutzt werden kann. Via GPS wird zunächst die gewünschte Parkzone ausgewählt. Um die Parkzeit zu starten, wird das Autokennzeichen eingetippt, sodass die Kontrolleure feststellen können, ob die Parkgebühr für dieses Fahrzeug bezahlt wurde. Von Kreditkarte bis Paypal können die Nutzerinnen und Nutzer auf alle gängigen Online-Bezahlmethoden zurückgreifen. „Noch komfortabler wird es, wenn man seine Stammdaten in der App einmalig anlegt und speichert. Bei weiteren Parkvorgängen ist dann nur noch die gewünschte Parkzeit auszuwählen, alles weitere funktioniert automatisch“, so Thorsten Kraus. Alternativ zur Nutzung der App ist auch eine Bezahlung per SMS möglich.

Die Vorteile des Parkens mit dem Smartphone für die Bürgerinnen und Bürger liegen auf der Hand: Die oftmals lästige Suche nach Kleingeld entfällt ebenso wie der Weg zum Parkscheinautomaten. Die App bietet aber noch mehr: Es gibt eine Erinnerungsfunktion, die über den Ablauf der Parkzeit informiert, und es besteht die Option, die Parkzeit mit dem Handy aus der Entfernung zu verlängern – dies natürlich nur bis zur Höchstparkdauer am jeweiligen Standort.

Kooperationspartner des Rathauses sind die Stadtwerke Trier, die in ihren Parkhäusern bereits die Möglichkeit des bargeldlosen Zahlens anbieten. In den nächsten Wochen wird die Bezahlungsfunktion deshalb in die SWT-App „Äppes“ integriert. Ebenso wird an der Zusammenführung der Abrechnungen aus Parkhäusern und Straßenparkplätzen gearbeitet. *kig*



**Hingucker.** Aufkleber an den Parkscheinautomaten auf dem Augustinerhof weisen auf die Option des bargeldlosen Zahlens der Parkgebühr via App oder SMS hin. *Foto: Presseamt/kig*



## Mehr Biotonnen in der Stadt

**DIE LINKE.** In den letzten Monaten stellt man sich in manchen Stadtteilen die Frage, wo die neuen Biogutcontainer der A.R.T. stehen. Laut Aussage der A.R.T. sollen es etwa 100 sein. Bevorzugt wurden sie an Wertstoffinseln aufgestellt (zum Beispiel Altglascontainer, Grüngutsammelstellen). Leider reicht das bei weitem nicht aus, um die selbst gesteckten Ziele (oder eigentlich Vorgaben des Landes) einzuhalten. Unsere Anfrage an die Stadt ergab, dass sich Stadtverwaltung und A.R.T. die Verantwortung zuschieben.

Eigentlich müssen die Container für jeden Trierer nach spätestens fünf Minuten Fußweg erreichbar sein. Schon für die Gleichbehandlung muss der Zugang barrierefrei sein. Uns sind diese Aspekte sehr wichtig, zumal vor allem Familien und ältere Menschen in ihrem Abfall einen hohen Biomüll-Anteil haben. Wer frisch kocht, hat nun mal Obst- und Gemüseschalen, die man gemäß den gesetzlichen Vorgaben in den Bioab-

fall werfen muss. Stattdessen zwingt allein die Erreichbarkeit der Container manche TriererInnen dazu, ihren Bioabfall in der Restmülltonne zu entsorgen oder aber (noch schlimmer) im Auto zum nächsten Container zu fahren. Beides erzeugt zusätzliche Kosten, vor allem, weil die Restmülltonne gegebenenfalls öfters geleert werden muss. Ein besonders absurdes Beispiel ist der Biogutcontainer an der Grüngutsammelstelle „Am Hötzberg“ in Tarforst, etwa 500 Meter außerhalb des Ortes. Bioabfall fällt täglich an, Grüngut im Herbst oder Frühling. Wer bringt da seinen Bioabfall hin?

Die gesetzliche Vorgabe des Bundes wurde nicht konsequent umgesetzt. Deshalb fordern wir eine flächendeckende Ausstattung mit Biogutcontainern, damit aus diesem faulig riechenden Kompromiss zwischen der A.R.T. und dem Land doch noch eine praktikable Lösung werden kann. Diese muss dann wöchentlich geleert werden.

**Jörg Johann, Linksfraktion**

## Straßenprostitution in Ruwer

**UBT** In der vergangenen Stadtratssitzung stellten die Fraktionen von SPD und Die Linke den Antrag, die Rahmenbedingungen auf dem Straßenstrich in der Ruwerer Straße zu verbessern und mit ausreichender Beleuchtung, Sanitäranlagen und Müllbehältern auszustatten. Der Antrag zur Ausweitung des Zeitrahmens der Berufsausübung wurde zurückgezogen, da er nicht zulässig ist. Der Stadtrat ist für den Gegenstand dieser Beratung nicht zuständig.

Der Ergänzungsantrag von Bündnis 90/Die Grünen forderte zudem einen Aufenthaltsort, der vor allem Schutz vor Kälte und Regen bietet, in Kombination mit einem Notrufsystem. Grundsätzlich befürwortet die UBT-Fraktion die Intention des Antrags, den Betroffenen mehr Sicherheit und Hygiene zu bieten. Dies wurde auch im Redebeitrag unseres Mitglieds Christiane Probst deutlich herausgestellt. Jedoch bestehen erhebliche Zweifel, ob die einzige mögliche

städtische Fläche am Ende des neuen Ruwerradweges hierfür geeignet ist.

Die Ruwerer Straße ist die Hauptzufahrt nach Ruwer und ins Ruwertal. Zudem ist dort nach der Fertigstellung des neuen Radwegeteilstücks mit mehr Touristen und Radfahrern zu rechnen. Daher hat unsere Fraktion den Verweis in den zuständigen Dezernatsausschuss beantragt, um hier über alternative Möglichkeiten zu diskutieren.

Außerdem forderten wir die Einbeziehung des Ortsbeirates Ruwer/Eitelsbach in die Entscheidungsfindung, da dieses emotional besetzte Thema bereits vor zehn Jahren für heftige Widerstände bei den Ruwerer Bürgerinnen und Bürgern, Anwohnern und Gewerbebetrieben gesorgt hat. Gerade vor dem Hintergrund, dass alle Ratsfraktionen die Ortsbeiräte stärken und ihnen mehr Rechte zugestehen wollen, ist dies zutiefst undemokratisch und alles andere als bürgernah.

**UBT-Stadratsfraktion**

## Schluss mit der Scheinheiligkeit

**BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN im Stadtrat** Es gibt Themen, die machen betroffen. Der sogenannte Missbrauchsskandal in der katholischen Kirche ist zweifelsfrei eins. Die Betroffeneninitiative MissBit und deren Vorsitzender Dr. Thomas Schnitzler haben in den letzten zehn Jahren viel Energie in Recherchen zu den Vorgängen im Bistum Trier gesteckt. Sie haben Kämpfe ausgefochten, Personalakten eingesehen und am Ende ein detailliertes Ergebnis geliefert. Es wurde am 4. Februar bei einer Veranstaltung in der VHS präsentiert. Eine zentrale Erkenntnis: Bischof Bernhard Stein hat in seiner Amtszeit durch Versetzungen des sexuellen Kindesmissbrauchs beschuldigter und teilweise gerichtlich überführter Kleriker in Kauf genommen, dass sie an neuen Orten weitere Menschen zu Opfern machen konnten. Er wurde seiner Verantwortung nicht gerecht. Vor diesem Hintergrund ist die Forderung der Opfer selbst klar: Der Bischof-Stein-Platz braucht einen neuen

Namen. Als Opfer sexuellen Missbrauchs als Kind kennt der Autor dieser Zeilen selbst das Gefühl nur zu gut, das man als Opfer hat, wenn Verantwortliche nach dem Bekanntwerden weiter ganz normal am Alltag teilhaben und teils sogar als besonders ehrenhaft gelten. Es ist eine verstetigte Demütigung.

Dass die Forderung der Opfer nun von der Politik ernst genommen und die Vorwürfe geprüft werden müssen, darin waren sich die anwesenden Vertreter\*innen verschiedener Fraktionen einig. Das ist ein gutes Zeichen, denn bei einem solchen Thema müssen Demokrat\*innen an einem Strang ziehen, damit sich etwas bewegt.

Wir Grüne werden daher auf Grundlage der in den nächsten Tagen allen Stadträt\*innen zur Verfügung gestellten Ergebnisse von MissBit eine Anfrage für den Steuerungsausschuss am 5. März vorbereiten, um den Prozess zu starten.

**Johannes Wiegels, Mitglied im Steuerungsausschuss**

## Wie geht's dem Tourismus?

**Freie Demokraten** In diesem Winter wird von der TTM und der Stadtverwaltung in Zusammenarbeit mit den Fraktionen und Akteuren der Tourismusbranche ein Tourismus- und Hotelkonzept erarbeitet. In Workshops wird beraten, wie die Marke Trier gestärkt und die Wertschöpfung aus dem Tourismus gesteigert werden kann. Es ist sinnvoll, mit Hilfe externer Berater einen Blick von außen auf das touristische Potenzial Triers zu werfen und den Istzustand zu untersuchen, um einer gewissen Betriebsblindheit entgegenzuwirken. Wir Freien Demokraten hoffen, dass das erarbeitete Konzept nicht einfach in der Schublade verschwindet und dass die geforderten Projekte zeitnah umgesetzt, sowie die gesteckten Ziele bald erreicht werden können.

Es ist dabei wichtig, die Akteure, die täglich mit unseren Gästen auf verschiedene Weise in Kontakt stehen, permanent in die Diskussion und die Entscheidungsprozesse miteinzubeziehen.

hen. Sie sind diejenigen, die mit dem Tourismus und den Gästen ihr Geld verdienen und am besten wissen, wie man unsere Stadt für die Zukunft aufstellen kann. Politische Diskussionen wären daher in diesem Zusammenhang fehl am Platz.

Apropos Akteure: Die Einführung des sogenannten „Kulturbeitrags“ am Altstadtfest lehnte ich von Anfang an ab, da ich das neue System für zu kompliziert und unpraktisch erachte. Außerdem wurden die betroffenen Gastronomen und Standbetreiber im Vorfeld nicht an der Entscheidungsfindung beteiligt. Sie wurden lediglich informiert und vor vollendete Tatsachen gestellt. Nun sollen sie schauen, wie sie beim Altstadtfest mit der Umsetzung des neuen Systems zurechtkommen. Das trägt nicht zu einem guten Verhältnis zwischen den wichtigen Akteuren und der Stadt sowie der TTM bei. Schade.

**Katharina Häbler-Benard, stellvertretende Fraktionsvorsitzende**

## Meinung der Fraktionen

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

**B 90/Die Grünen-Fraktion**  
Tel. 0651/718-4080 od. 48834  
E-Mail: gruene.im.rat@trier.de

**CDU-Fraktion**  
Tel. 0651/718-4050, 48272  
E-Mail: cdu.im.rat@trier.de

**SPD-Fraktion**  
Tel. 0651/718-4060, 42276  
E-Mail: spd.im.rat@trier.de

**UBT-Fraktion**  
Tel. 0651/718-4070, 47396  
E-Mail: ubt.im.rat@trier.de

**Die Linke-Fraktion**  
Tel. 0651/718-4020, 99189985,  
E-Mail: linke.im.rat@trier.de

**AfD-Fraktion**  
Tel. 0651/718-4040  
E-Mail: afd.im.rat@trier.de

**FDP-Fraktion**  
Tel. 0651/718-4090  
E-Mail: fdp.im.rat@trier.de

## Sternbusse werden angepasst

**SPD FRAKTION im Trierer Stadtrat** Im Mai 1996 besuchte eine Delegation aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft bei einer ÖPNV-Exkursion die österreichische Stadt Dornbirn im Vorarlberg. Dort wurde uns das „Sternbussystem“ vorgestellt, das Grundlage und Ideengeber für die am 1. Januar 1997 in Trier eingeführten Sternbuslinien war.

### Sternbus in Trier

Nach anfänglicher Skepsis hat sich dieses Liniensystem im Großen und Ganzen bewährt. Nach 23 Jahren muss das Angebot nun wegen des geänderten Fahrgastverhaltens wie auch Ladenöffnungszeiten, den Kundenbedürfnissen und neuen logistischen Rahmenbedingungen angepasst werden.

### Veränderungen

Mit neuen Linien, Taktverdichtung und Ausdehnung der Abend- und Nachtzeiten wird das An-



Rainer Lehnart

gebot verbessert. Der P&R-Messeparkplatz wird besser angebunden, ebenso in den Sommermonaten das Südbad, um nur zwei Beispiele zu nennen.

Umstrukturierungen im Liniennetz haben auch hier und da negative Auswirkungen. Kompromisse wurden gefunden, die letztendlich das Angebot größtenteils aufrechterhalten – immer mit dem Ziel, das ÖPNV-Angebot in seiner Quantität und Qualität zu steigern.

Die Umstellung erfolgt zum 1. Januar 2021. Mit Sicherheit wird es in den folgenden Jahren weitere Anpassungen geben – wenn auch nicht erst nach 24 Jahren.

**Rainer Lehnart, stellvertretender Fraktionsvorsitzender**

## Mehr Licht, mehr Sicherheit

**CDU** Der Stadtrat hat in seiner vergangenen Sitzung auf Antrag der CDU beschlossen, ein Beleuchtungskonzept für den Palastgarten zu erarbeiten, das geeignet ist, den „Angstraum Palastgarten“ zu beseitigen.

Der Palastgarten bietet als städtische Parkanlage Aufenthaltsmöglichkeiten und einen Mehrwert für die Lebensqualität unserer Bürgerinnen und Bürger. Vor allem bei Dunkelheit wird er leider immer mehr gemieden und als Angstraum angesehen, da es trotz stetiger Bemühungen von Polizei und Ordnungsamt an diesem Standort immer wieder zu Straftaten (Drogen- und Diebstahldelikte sowie Vandalismus) kommt. Um den Palastgarten als qualitativen und sicheren Trierer Erholungs- und Aufenthaltsraum etablieren zu können, muss aus unserer Sicht ein Beleuchtungskonzept erarbeitet werden. So könnte zum Beispiel die Anbringung einer durchgehenden Lichtinstallati-

on im Bereich der Rasenfläche hinter der Stadtbibliothek, die gleichzeitig auch als Raum für Sitzmöglichkeiten genutzt werden kann, für ein gesteigertes Sicherheitsgefühl sorgen. Auch über eine weitere Installation von Bodenlampen in den Baumflächen im Park sollte nachgedacht werden. Der stark frequentierte Bereich vor dem Kurfürstlichen Palais und der Weg zum Willy-Brandt-Platz sollten in das Konzept einbezogen werden.

Eine ausreichende Beleuchtung des Palastgartens könnte dazu beitragen, eine wesentliche Verbesserung sowohl der subjektiven als auch der objektiven Sicherheit zu schaffen. Uns ist bewusst, dass auch noch an einigen anderen Orten in Trier dieselbe Problematik von zu wenig Licht besteht. Daher möchten wir im zuständigen Ausschuss auch über ein darüber hinausgehendes Gesamtkonzept diskutieren.

**Thorsten Wollscheid**

## Lasst den Menschen ihren Spaß



Die in der letzten Ratssitzung gestellte Forderung, privates Feuerwerk an Silvester soweit wie rechtlich möglich einzuschränken, reiht sich nahtlos in die übrigen Verbots- und Verhinderungsanträge ein, die die grüne Fraktion seit der Ausrufung des sogenannten Klimanotstands eingebracht hat.

Wie von uns befürchtet, wird die allgemeine Klimahysterie dazu missbraucht, um restriktive Maßnahmen durchzusetzen, mit denen die Freiheit in unserer Gesellschaft nach und nach eingeschränkt werden soll. Natürlich kann man darüber nachdenken, in der Nähe sensibler Einrichtungen oder auf stark frequentierten Plätzen die Nutzung von Feuerwerkskörpern zu reglementieren. Das ist schon jetzt gesetzlich zulässig und im Einzelfall sinnvoll. Aber darum geht es den Antragstellern letztlich nicht. Sie wollen im Grunde genommen jedes Feuerwerk verbieten und damit eine alte Tradition „par ordre du

mufti“ beenden. Wir lehnen ein solches Verbot grundsätzlich ab. Zum einen dürfte es unmöglich sein, die Einhaltung zu kontrollieren. Zum anderen ist die mit dem Feuerwerk verbundene Umweltbelastung auf einen Tag beschränkt und bezogen auf die Gesamtbilanz vernachlässigbar. Würde man alles verbieten, was der Umwelt in vergleichbarer Weise schadet, dann dürften beispielsweise auch keine regelmäßigen Großveranstaltungen wie Fußballspiele oder „Fridays for Future“-Demonstrationen mehr stattfinden.

Nein, wir sollten den Menschen wenigstens einmal im Jahr diese unvernünftige Freude lassen. Es ist der Spaß gerade der kleinen Leute, an dem die Grünen sich hier abarbeiten. Während andere es sich leisten können, an Silvester die Oper in den Metropolen zu besuchen oder gar in ferne Länder zu verreisen, sind Böller und Raketen für viele das einzige Vergnügen. Dem mit Verboten zu begegnen, ist der falsche Weg.

**AfD-Fraktion**



## Keine Lösung bei Brunnenhof-Toilette

Die Forderung vieler Menschen mit Behinderung, im Bereich Brunnenhof/Porta eine barrierefreie Toilette einzurichten, ist seit längerem ein Dauerbrenner in der Arbeit des Behindertenbeirats. Dessen Vorsitzender Gerd Dahm räumte in der jüngsten Sitzung ein, dass auch nach vielen Gesprächen noch keine Lösung in Sicht ist. Hauptproblem ist, die Forderung nach mehr Barrierefreiheit und öffentlichen Toiletten mit den Interessen des Denkmalschutzes unter einen Hut zu bringen. *red*

## Verengte Fahrbahn in der Ostallee

Weil die Telekom neue Leitungen verlegt, ist der Gehweg in der Ostallee auf Höhe der Hausnummer 47 noch für die gesamte Woche gesperrt. Für die Fußgänger ist eine abgesicherte Umgehung der Baustelle auf der Fahrbahn ausgewiesen. Dadurch verengt sich ein Fahrstreifen der Ostallee für den Autoverkehr und die Rechtsabbiegespur in Richtung Gartenfeldstraße wird verkürzt. *red*

## Mitnahme-Parkplatz in Quint gesperrt

Wegen Bauarbeiten an der angrenzenden Bahnlinie ist der Parkplatz an der Meilenstraße in Quint, den Berufspendler als Treffpunkt für Fahrgemeinschaften nutzen, ab Montag, 17. Februar, gesperrt. Die Arbeiten dauern voraussichtlich bis Mitte April. *red*

## Moritz parteiloses Ratsmitglied

Zu Beginn der Januar-Sitzung des Trierer Stadtrats teilte Oberbürgermeister Wolfram Leibe mit, dass das Ratsmitglied Mitglied Dr. Ingrid Moritz nicht mehr den Freien Wählern (FWG) angehört. Sie ist nun parteiloses Einzelmitglied des Stadtrats. Moritz betonte später in der Sitzung, sich auch weiterhin im Stadtrat für alle Triererinnen und Trierer einsetzen zu wollen. *red*

# Vier Stadtteile mit deutlichem Plus

Analyse der Bodenrichtwerte nimmt unter anderem Preisentwicklung für Wohnbauflächen unter die Lupe

Mit einem Plus von rund 15 Prozent in den letzten zwei Jahren sind die Richtwerte für Wohnbauflächen in Kürenz, Olewig, Heiligkreuz und Tarforst besonders stark gestiegen. Der Durchschnittswert in Trier liegt bei neun Prozent. Das geht aus dem zum Stichtag 1. Januar neu festgesetzten Bodenrichtwerten hervor, die der zuständige Gutachterausschuss festgesetzt hat. In einem anderen Marktsegment ist die Entwicklung noch dynamischer.

Von Petra Lohse

Bei innerstädtischen Geschäftslagen in der Fußgängerzone stellten die Immobilienexperten ein durchschnittliches Plus von 17 Prozent fest. Dieser Bereich hat die höchsten Bodenrichtwerte im gesamten Stadtgebiet. Dabei gibt es deutliche Unterschiede: Die Spanne reicht von dem Abschnitt der Simeonstraße, der an den Hauptmarkt angrenzt, (11.100 Euro pro Quadratmeter) bis zur unteren Neustraße mit 1400 Euro. Die Bodenwerte hängen vor allem ab von den Mieten im Einzelhandel und der Kaufpreisentwicklung dieser Immobilien.

### Immer mehr Ersatzneubauten

Die Bodenrichtwerte beziehen sich auf Grundstücke mit gleichen Nutzungs- und Wertverhältnissen innerhalb bestimmter Zonen und werden von dem Ausschuss alle zwei Jahre anhand von Kaufverträgen neu festgesetzt. Die Analyse des Gutachterausschusses ergab außerdem, dass sich in den letzten zwei Jahren der Trend fortgesetzt hat, nach dem Kauf bebauter Wohngrundstücke ältere Häuser abzureißen und durch Neubauten zu ersetzen, die Investoren eine höhere Rendite versprechen. Diese Entwicklung gab es zunächst nur in guten hochpreisigen Lagen, seit 2016 wird sie aber zunehmend auch in mittleren und einfachen Lagen registriert.

Der Gutachterbericht verzeichnet auch bei den Bodenwerten eine deutliche Spanne zwischen den Baugebieten: An der Spitze liegt Castelnau



Alt und neu. Eines der größeren Wohnbauprojekte in Trier ist der Klosterhof in Olewig. Auf dem Gelände zwischen Ortskern und Riesling-Weinstraße will die Firma Eifelhaus bis 2022 neben dem Umbau des historischen Bestands auch zwei Neubauten errichten, davon einen mit sozial geförderten Wohnungen. *Foto: Presseamt/pe*

(325 bis 350 Euro pro Quadratmeter), knapp dahinter rangieren der Petrisberg (340) sowie Tarforst und Filsch (305 Euro). Deutlich günstiger ist es in Biewer mit 180 Euro.

### Stabile Preise bei Gewerbeflächen

Nicht ganz so hoch wie in den reinen Wohnlagen fallen die Bodenwertzuwächse in Wohn- und Geschäftshäusern der Innenstadt und angrenzenden Vierteln aus. Das durchschnittliche Plus beträgt neun Prozent. Die konkreten Einzeldaten für einzelne Straßen zeigen auch hier die Unterschiede auf: In der Kloschinskystraße in Trier-Nord wird ein Bodenrichtwert von 580 Euro pro Quadratmeter verzeichnet, teurer ist es in der Nikolausstraße in Trier-Süd (690) und der Feldstraße in der Innenstadt (920 Euro). Die tatsächlichen Kaufpreise für Wohnbaugrundstücke fallen aber

auch wegen der dynamischen Marktentwicklung oft deutlich höher aus.

Bei den Gewerbeflächen gab es in der Talstadt in den letzten zwei Jahren nur wenige Kaufverträge. Daher war es nicht nötig, die Bodenrichtwerte zu ändern. Sie liegen in den innenstadtnahen Bereichen nach wie vor zwischen 80 Euro in der Güter- und 120 Euro in der Gerberstraße. Für die großen Gewerbegebiete gelten folgende Richtwerte: 95 Euro in der Loebstraße, 80 in der Ottostraße in Trier-West und 50 Euro in der Niederstraße in Euren.

Kaum Bewegung der Richtwerte gab es auch bei landwirtschaftlich genutzten Flächen (Äcker und Grünland). Sie liegen nach wie vor zwischen 0,55 Euro in Eitelsbach und zwischen 1,50 und 1,70 Euro in Moselnähe in Ehrang, auf der Kenner Flur oder in Zewen. Hingegen haben

sich in den letzten Jahren Naherholungs- und Freizeitflächen deutlich verteuert. Der durchschnittliche Anstieg beträgt zehn Prozent. Am Grüneberg in Kürenz liegen die Richtwerte bei 2,40 Euro, am Langenberg zwischen Euren und Zewen mit 5,50 Euro deutlich höher.

**i** Die Bodenrichtwerte können im Büro des Ausschusses Montag bis Freitag 8.30 bis 12 Uhr/Donnerstag 14 bis 16 Uhr eingesehen werden. Telefonische Auskünfte sind auf durchschnittlichen Daten für einzelne Stadtteile beschränkt und von 10 bis 12 Uhr (Telefon: 0651/718-3693) erhältlich. Kostenpflichtige schriftliche Auskünfte sind per Fax (0651/718-3692) verfügbar. Die Richtwerte stehen im Internet: [www.geoportal.trier.de](http://www.geoportal.trier.de) (Bauen und Wohnen/Bodenrichtwerte) sowie [www.gutachterausschuss.trier.de](http://www.gutachterausschuss.trier.de).

## Mutiger und selbstloser Einsatz

Platz vor dem Bürgerhaus trägt den Namen des Widerstandskämpfers Hans Eiden



Der Platz vor dem Bürgerhaus Trier-Nord trägt jetzt den Namen des aus dem Stadtteil stammenden Widerstandskämpfers Hans Eiden (1901-1950).

Mit diesem Beschluss des Ortsbeirats vom Januar und der erforderlichen Bekanntmachung in der Rathaus Zeitung wurde zudem der Prozess der Neugestaltung des Platzes beendet. Die Bauarbeiten sind bereits seit einiger Zeit abgeschlossen. Bislang war die Fläche namenlos. Um diesem Platz eine besondere Wahrnehmung zu verschaffen und die Identifikation

der Bürger von Trier-Nord zu fördern, wurde auf Anregung von Quartiersmanagerin Maria Ohlig eine Bürgerbeteiligung gestartet, bei der 72 Vorschläge eingingen. Eine Projektgruppe reduzierte die Liste auf neun. Der Ortsbeirat entschied sich daraus mehrheitlich für Hans-Eiden-Platz. Das führt dazu, dass neben dem Bürgerhaus auch die Ambrosius-Grundschule eine neue Adresse hat. Die Enthüllung des neuen Straßenschildes soll nach Aussage von Maria Ohlig beim nächsten Tag der Städtebauförderung am 16. Mai stattfinden.

### Nach dem Krieg im Landtag

Eiden wurde 1936 wegen seiner politischen Tätigkeit in der KPD und im „Kampfbund gegen den Faschismus“ ins KZ Buchenwald eingeliefert. Als er 1944 Lagerältester wurde, fühlte er sich für die Lebensbedingungen der anderen Häftlinge verantwortlich. Eidens mutigem und selbstlosem Einsatz verdankten viele ihr Leben. Nach der NS-Gewaltherrschaft kehrte er nach Trier zurück. 1947 wurde er Abgeordneter im rheinland-pfälzischen Landtag. Eiden starb an den Folgen seiner langen und entbehrungsreichen Haft 1950 in Trier. *red*



Doppeltes Gedenken. Der Platz vor dem Bürgerhaus Trier-Nord trägt den Namen von Hans Eiden. Außerdem erinnert auf dem Gelände seines früheren Elternhauses (Engelstraße) eine Plakette an ihn. *Archivfotos: PA/pe; Kulturdatenbank*

## Das Publikum spricht

Besucherbefragung des Theaters vorgestellt

Die Besucher des Theaters sind hoch zufrieden mit dem, was auf der Bühne aufgeführt wird, sie kritisieren jedoch den baulichen Zustand des Hauses. Dies sind zwei der Erkenntnisse, die Geografiestudierende der Uni Trier unter Leitung von Julia Hollweg und Adrian Assenmacher in einer Besucherbefragung herausgefunden haben, deren Ergebnisse nun dem Kulturausschuss vorgestellt wurden. An 15 Abenden zwischen Januar und März 2019 füllten insgesamt 1360 Besucherinnen und Besucher einen zweiseitigen Fragebogen aus.

Der größte Teil der Besucher ist 49 Jahre und älter und gehört zur mittleren Einkommensklasse mit einem Haushaltsnettoeinkommen zwischen 1001 und 4000 Euro im Monat. 46,2 Prozent der Besucherinnen und Besucher kommen aus Trier. Entsprechend schreiben die Wissenschaftler, „dass das Theater Trier nicht nur in der Stadt, sondern auch im Umland einen hohen kulturellen Stellenwert genießt.“

Auf die Frage, was den Gästen am Theater gefällt, werden vor allem das Programmangebot, die Atmosphäre und die Mitarbeiter – sowohl das Ensemble als auch der Service – genannt.

Ein Großteil der Befragten gab an, dass Theater wegen des Programms zu besuchen. Viele schätzen auch die Vielfältigkeit des Spielplans. „Dadurch drückt sich eine hohe Zufriedenheit mit den bestehenden drei Sparten Schauspiel, Musiktheater und Tanz sowie der darin enthaltenen Vielseitigkeit aus“, schreiben die Autoren der Studie. Nichtsdestotrotz wünschen sich einige ein größeres musikalisches Angebot, also mehr Musicals, Tanz und Konzerte.

Kritisiert wird vom Publikum vor allem die bauliche Situation des Theaters. Negativ fallen das „muffige Erscheinungsbild“ sowie der „marode Zustand“ des Gebäudes auf. Andere wiederum beklagen den Geruch und wünschen sich eine bessere Belüftung sowie neue und mehr Toiletten. Deutlich wird: Viele Befragte wünschen sich eine Sanierung des Hauses, damit sich das generelle Erscheinungsbild verbessert.

Mit den Ticketpreisen ist der Großteil der Befragten einverstanden, lediglich zehn Prozent sind damit nicht zufrieden. Trotz digitaler Möglichkeiten kaufen rund 60 Prozent der Besucher ihr Ticket noch an der Kasse. *gut*



## Trier-Tagebuch

## Vor 30 Jahren (1990)

**14. Februar:** Für den Ausbau des Messegeländes an der Konrad-Adenauer-Brücke wird der städtische Flächennutzungsplan geändert.

**16. Februar:** Hochwasser im Trierer Stadtgebiet.

## Vor 15 Jahren (2005)

**14. Februar:** Dr. Heinz Cüppers, langjähriger Direktor des Rheinischen Landesmuseums und CDU-Kommunalpolitiker, stirbt mit 75 Jahren. Er gehörte von 1974 bis 1994 dem Stadtrat an.

aus: Stadttrierische Chronik

## Erneute Debatte zum Wohnungsbau

In einer gemeinsamen Sitzung des Sozial- und des Bauausschusses am Donnerstag, 13. Februar, 16.30 Uhr, im Rathaussaal geht es erneut um den sozialen Wohnungsbau und das Thema bezahlbares Wohnen. Das Thema spielt auch eine wichtige Rolle in der anschließenden Sitzung des Sozialausschusses, die um 18.15 Uhr, im Rathaussaal beginnen soll. Dabei geht es um das geplante Wohnprojekt am Grüneberg in Kürenz sowie erneut um den SPD-Antrag „Mietenwahnsinn stoppen – Bezahlbarer Wohnraum in Trier“, der in der Stadtratssitzung am 29. August 2019 erstmals auf der Tagesordnung gestanden hatte. Außerdem befasst sich der Ausschuss mit dem zusätzlichen Finanzbedarf zur Sanierung des städtischen Wohngebäudes Am Mariahof 51-55. *red*

## Ausschuss bereitet Jugendförderplan vor

In der nächsten Sitzung des Jugendhilfeausschusses am Mittwoch, 12. Februar, 17 Uhr, Großer Rathaussaal, geht es unter anderem um die Vorbereitung des Kinder- und Jugendförderplans 2021-2023 sowie zusätzliche Gelder für den Ersatzneubau des Jugendtreffs Merowinger Straße im Stadtteil Ehrang/Quint. *red*

## In gegenseitiger Achtung vereint

## Ehepaar Kirsch aus Euren feiert Eiserner Hochzeit

Johann und Johanna Kirsch aus Euren haben vergangene Woche ihre Eiserner Hochzeit gefeiert. Dabei verrieten die Eheleute nicht nur, wie sie dies geschafft haben, sondern auch wie sie

sich vor vielen Jahrzehnten kennengelernt haben. „Eigentlich haben wir uns damals auf Anhieb gut verstanden“, erinnert sich Johanna Kirsch an das erste Mal, als sie ihren zukünftigen

Mann Johann traf. 1954 lernten sich die beiden auf einem Feuerwehrfest in der Eifel kennen – es folgten Hochzeit, ein Umzug nach Trier-Euren, zwei Kinder und drei Enkel. Auf die Frage, wie man über eine so lange Zeit glücklich zusammenleben kann, haben die beiden schnell eine Antwort: „In gegenseitiger Achtung.“

Die Feuerwehr sollte sich auch weiterhin durch das Leben der Eheleute ziehen. So war Johann Kirsch 30 Jahre lang Löschzugführer der Eurerer Feuerwehr und ist auch heute noch eng verbunden mit den Feuerwehrleuten.

Zu ihrem Ehejubiläum gratulierte neben Ortsvorsteher Hans-Alwin Schmitz auch Beigeordneter Thomas Schmitt. Beide überbrachten die Glückwünsche der Stadt, des Oberbürgermeisters und von Ministerpräsidentin Malu Dreyer. Auch eine Flasche Oberbürgermeisterwein wurde Familie Kirsch überreicht. Zum Jubiläum trug Ortsvorsteher Schmitz noch ein kleines, eigens verfasstes Gedicht in Mundart vor. *se*



**65 Jahre zusammen.** Zur Eisernen Hochzeit von Johann und Johanna Kirsch gratuliert neben Beigeordnetem Thomas Schmitt (hinten, l.) auch Euren Ortsvorsteher Hans-Alwin Schmitz (hinten, r.). *Foto: Martin Seng*

## Sie sind für ihre Mitmenschen da

Stadt verleiht Bürgerpreis für ehrenamtliches Engagement an drei Preisträger

Im Festsaal „Beletage“ sind alle Plätze besetzt. Viele Freunde und Wegbegleiter wollen dabei sein, wenn insgesamt drei Preisträger für ihr ehrenamtliches Engagement mit dem Bürgerpreis ausgezeichnet werden. Die Geehrten engagieren sich alle seit Jahren für die Stadtgesellschaft – auf sehr unterschiedliche Weise.

Von Britta Bauchhenß

Der Kinderschutzbund Trier e.V., Uschi Mettlach und Manfred Wilhelmi erhielten dieses Jahr den Bürgerpreis für ihre ehrenamtliche Arbeit. Alle drei wurden von anderen Bürgern für den Preis vorgeschlagen, eine Jury bestehend aus dem Oberbürgermeister sowie Vertretern der Stadtratsfraktionen und der Universität Trier wählte sie aus. Insgesamt teilen sich die Geehrten ein Preisgeld von 3000 Euro, das von der Sparkasse Trier gestiftet wurde.

## „Kitt der Gesellschaft“

Der Bürgerpreis würdige „vorbildliche, nachhaltige sowie innovative ehrenamtliche Arbeit“, betonte OB Wolfram Leibe zu Beginn der Veranstaltung. Diese Kriterien erfüllten alle geehrten Institutionen und Personen. OB Leibe freute sich auch über den vollen Festsaal, in den viele Mitstreiter und Freunde der Preisträger gekommen waren sowie Vertreter aller Stadtratsfraktionen. Das hohe Interesse zeige, dass viele Menschen dem ehrenamtlichen Engagement als „Kitt der Gesellschaft“ auch die notwendige Aufmerksamkeit und Anerkennung entgegenbrächten. Das Ensemble „Contrapunto“ unter der Leitung von Dominikus Ascher gab der Preisverleihung einen würdigen musikalischen Rahmen.

## Projekt für junge Flüchtlinge

Für den Kinderschutzbund Trier nahmen Elke Boné-Leis und Karin Otto Urkunde und Scheck entgegen. Ausgezeichnet wurde die Organisation für ihr Projekt „Kultur & Kreativität ohne Grenzen“. Unter diesem Namen organisiert sie seit 2016 zweimal im Monat Veranstaltungen für Kinder



**Frohe Runde.** Oberbürgermeister Wolfram Leibe (l.) und Dr. Christian Göbel von der Sparkasse Trier (r.) übergaben den Bürgerpreis an Manfred Wilhelmi, Elke Boné-Leis, Karin Otto und Uschi Mettlach (v. l.). *Foto: Presseamt/bau*

und Jugendliche mit Fluchthintergrund. In diesen können sie sich auch ohne Worte mit Hilfe von Kunst und Kultur ausdrücken, Freundschaften schließen und voneinander lernen. Die Künstlerin Karin Otto erarbeitete das Konzept, Elke Boné-Leis sicherte die Finanzierung. Viele lokale Künstler übernahmen in den vergangenen Jahren einzelne Workshops, zudem war eine große Schar Betreuerinnen und Betreuer im Einsatz. Elke Boné-Leis bedankte sich für die Anerkennung, aber auch bei ihrem „starken Verein“ und den vielen Menschen, die mit anpackten. Das Projekt sei zunächst auf fünf Jahre angelegt gewesen, doch sie plane schon die Verlängerung.

Preisträgerin Uschi Mettlach kümmert sich seit Jahren um ihre Mitmenschen in Trier-Nord. „Für andere Menschen Nachbarin sein, das zeichnet sie aus“, brachte es Wolfram Leibe auf den Punkt. Seit drei Jahrzehn-

ten engagiert sie sich in der Arbeiterwohlfahrt (Awo), ist seit zwölf Jahren Vorsitzende der Gruppe Trier Nord/Kürenz und Ruwer. In ihrer Freizeit organisiert sie Feste, Fahrten und Kaffeemittage für Senioren sowie Straßen- und Nachbarschaftsfeste in der Balthasar-Neumann-Straße. Der Erlös kommt gemeinnützigen Projekten zugute. „Sie macht Menschen glücklich – was gibt es Schöneres?“ fragte Leibe. Uschi Mettlach bedankte sich in einer kurzen Dankesrede bei ihrer Familie, die sie immer unterstützt habe, bei der Awo und bei ihren Bekannten und Freunden.

Auch Preisträger Manfred Wilhelmi leistet einen besonderen Dienst an der Stadtgesellschaft – allerdings sitzt er dabei meist alleine am Schreibtisch. Seit 2005 schreibt er die Stadtchronik für das Kurtrierische Jahrbuch, die in Auszügen als Trier-Tagebuch auch in der Rathaus Zeitung erscheint. Dazu fasst er tagtäglich im Lesesaal des

Stadarchivs alle wichtigen Nachrichten aus Politik, sozialem Leben, Kultur und Sport knapp und prägnant zusammen. „Eine große Kunst“, urteilte Wolfram Leibe, „fast genial. Sie geben den Menschen dieser Stadt ein historisches Gedächtnis.“

Daneben findet der Oberstudiendirektor a.D. Zeit für weitere Projekte. 2008 publizierte er einen Artikel über die Lebensmittelversorgung der Trierer im Ersten Weltkrieg, 2011 folgte eine Fortsetzung zur Nachkriegszeit. Im selben Jahr organisierte er eine Ausstellung zu „Weinetiketten als Spiegel von Kultur- und Zeitgeschichte“. Sein jüngstes Forschungsobjekt ist die Satirezeitschrift „Der Trierische Kladderadatsch“, die zwischen 1897 und 1912/13 erschien. Auch Wilhelmi bedankte sich für seine Nominierung und fügte an: „Es gibt viele Menschen, die sehr viel Gutes tun und nicht darüber reden. Dann müssen wir es tun.“

## Ausschuss diskutiert Schiffsanleger

Der Dezernatsausschuss III befasst sich in seiner Sitzung am Mittwoch, 12. Februar, 17 Uhr, Raum „Gangolf“ im Rathaus, unter anderem mit dem Bau eines Schiffsanlegers an der Zurmaier Straße und dem Betriebskostenzuschuss 2020 für die TTM. *red*

## Vergünstigte „Figaro“-Karten

Im Seniorenbüro (Eingang Kochstraße 1) ist der Verkauf vergünstigter Theaterkarten für die Mozart-Oper „Die Hochzeit des Figaro“ am Sonntag, 8. März, 16 Uhr gestartet. Eine telefonische Vorbestellung ist nicht möglich. *red*

## Zahlungserinnerung der Stadtkasse

Die Stadtkasse Trier möchte hiermit alle Abgabepflichtigen daran erinnern, dass zum **15.02.2020**

die Grundbesitzabgaben, die Gewerbesteuer, die Hundesteuer und die Zweitwohnungssteuer fällig werden.

Die Höhe der Abgaben entnehmen Sie bitte Ihrem letzten Abgabenbescheid. Wir bitten Sie zu berücksichtigen, dass in Ihrem Abgabenbescheid zusätzliche beziehungsweise abweichende Fälligkeiten möglich sind. Sofern Sie uns kein SEPA-Lastschriftmandat erteilt haben, bitten wir Sie, die fälligen Beträge umgehend zu begleichen. Bitte geben Sie hierbei den **vollständigen Vertragsgegenstand** an, der ebenfalls auf Ihrem Abgabenbescheid ersichtlich ist und leisten die Zahlung an das Konto der Stadtkasse mit der **IBAN DE19 5855 0130 0000 9000 01** bei der Sparkasse Trier (BIC: TRISDE55XXX).

Um Ihnen weitere Unannehmlichkeiten zu ersparen, können Sie gerne am **SEPA-Lastschriftverfahren** teilnehmen. Das Formular finden Sie im Internet unter <http://www.trier.de/File/sepa-lastschriftmandat.pdf>. Bitte senden Sie das SEPA-Lastschriftmandat **ausgefüllt und unterschrieben in Papierform** zurück an die Stadtkasse Trier, Simeonstraße 55, 54290 Trier. Für Rückfragen stehen wir Ihnen auch gerne telefonisch (0651/718-4923) oder per E-Mail zur Verfügung: [stadtkasse.steuern@trier.de](mailto:stadtkasse.steuern@trier.de). **Ihre Stadtkasse Trier**





In folgenden Straßen muss in den nächsten Tagen mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 12. Februar:** Heiligkreuz, Im Hopfengarten
- **Donnerstag, 13. Februar:** Trier-Mitte/Gartenfeld, Egbertstraße.
- **Freitag, 14. Februar:** Trier-Mitte/Gartenfeld, Weimarer Allee.
- **Samstag, 15. Februar:** Trier-West/Pallien, Luxemburger Straße
- **Montag, 17. Februar:** Trier-Süd, St.-Barbara-Ufer.
- **Dienstag, 18. Februar:** Trier-Mitte/Gartenfeld, Neustraße. *red*

## Marlene tritt noch dreimal auf

**THEATER TRIER** Weil bereits vor der Premiere alle Vorstellungen des musikalischen Schauspiels „Marlene“ von Pat Gems in der Kunstakademie ausverkauft waren, bietet das Theater drei Zusatzermine an: Freitag, 28. Februar, sowie Montag, 9. und 23. März, jeweils 19.30 Uhr. Karten an der Theaterkasse, Telefon: 0651/718-1818, E-Mail: [theaterkasse@trier.de](mailto:theaterkasse@trier.de).

Wegen des Sturms wurde die „Marlene“-Vorstellung am Sonntag abgesagt. Karten behalten ihre Gültigkeit. Sie können für eine der Zusatzvorstellung eingetauscht werden, deren Termin noch bekanntgegeben wird. *red*

# Wohnungsbau bleibt kräftiger Motor

Sparkasse Trier präsentiert Bilanz 2019 / Zuwächse bei Krediten, Anlagen und der Bilanzsumme

In einem nach wie vor herausfordernden Markt ist es der Sparkasse Trier 2019 nach Aussage ihres neuen Vorstandsvorsitzenden Dr. Peter Späth gelungen, „mit ihrem auf die Region Trier-Saarburg ausgerichteten Geschäftsmodell ein gesundes Wachstum fortzusetzen und ihre Spitzenposition weiter auszubauen.“ Die Erträge wurden vor allem durch einen Faktor belastet.

Von Petra Lohse



Die seit 2016 spürbaren Effekte der Niedrigzinsen setzten sich unverändert fort. Eine Umkehr dieser Entwicklung, sei, so Späth, derzeit nicht absehbar. Die Sparkasse denke aber nicht darüber nach, flächendeckend Negativzinsen zu verlangen, um die Belastungen durch die Entgelte für eigene Anlagen bei der Bundesbank an die Kunden weiterzugeben.

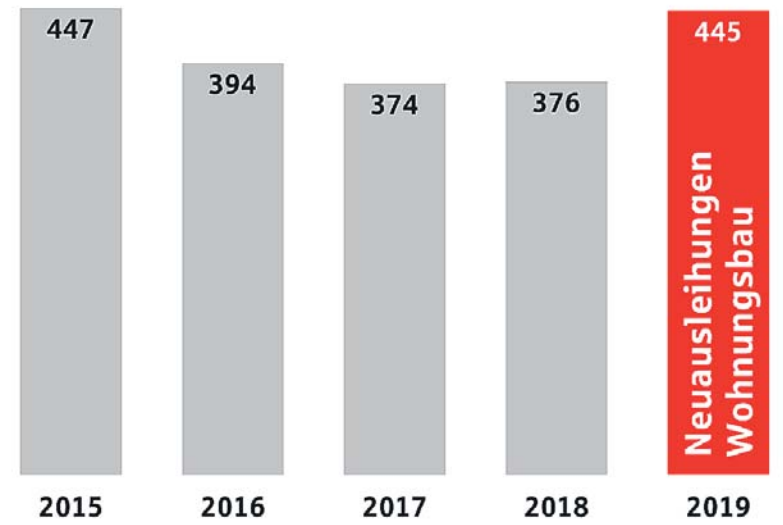
Um die Kosten zu senken, überlegen einige Sparkassen und Volksbanken in Hessen, ihre Filialen zusammenzulegen, und Angebote an verschiedenen Tagen abwechselnd vorzuhalten. Die Sparkasse Trier sieht das kritisch: „Wir fürchten eine Verwässerung unseres Profils“, so Späth. 2020 würden die Erträge weiter unter Druck bleiben. Hinzu komme der prognostizierte Wirtschaftsabschwung.

2019 hat sich – begünstigt durch ein positives wirtschaftliches Umfeld in der Region – das Anlage- und das Kreditgeschäft günstig entwickelt. Die Bilanzsumme stieg um 198 Millionen

auf rund 4,75 Milliarden Euro. Ein Vergleich mit der ersten Bilanz der fusionierten Sparkasse der Region zeigt die Dynamik: 1995 betrug die Bilanzsumme 4,78 Milliarden – aber noch in D-Mark.

Die Kreditzusagen im Wohnungsbau erreichten 2019 mit 445 Millionen Euro knapp den Rekord von 2015 (447 Millionen Euro). Die niedrigen Zinsen, die hohe Nachfrage bei einem sinkenden Angebot führe zu weiter steigenden Preisen. Späth sieht keine Anzeichen für eine Abschwächung dieses Trends. Trotz der Niedrigzinsen stiegen die Einlagen um 177 Millionen auf 3,57 Milliarden Euro. Die Anleger setzen vor allem auf Wertpapiere. Ihren Bilanzgewinn verwendet die Sparkasse zur Aufstockung des Eigenkapitals. 2019 erhielten zudem Stadt und Landkreis als Gewährträger rund 2,5 Millionen Euro als Ausschüttung. 2020 wird mit einem ähnlichen Betrag gerechnet. 2019 flossen außerdem rund 1,5 Millionen Euro an gemeinnützige Projekte in der Region.

Von den 126.642 Privatgirokonten werden inzwischen 73.076 online genutzt. Die Tendenz ist weiter steigend. Späth: „Dafür sprechen auch rund 7,8 Millionen Besuche der Internetfiliale im Jahr 2019.“ Mobiles Bezahlen ist seit 2018 mit Android-Smartphone möglich, im Dezember 2019 folgte Apple-Pay. Neben der Digitalisierung setzt die Sparkasse weiter auf die persönliche Beratung der Kunden. Im Trierer Westen wurden die Filialen Euren und Römerbrücke in einem renovierten Altbau in der Eurenstraße 48 zusammengeführt.



**Spitzenwert.** Bei neuen Wohnungsbaukrediten verzeichnete die Sparkasse 2019 mit rund 445 Millionen Euro eine Summe, die nur knapp unter dem Rekord von 2015 liegt (Grafik oben). Die Bilanz 2019 stellte der neue Vorstandschef Dr. Peter Späth (Bild unten Mitte) mit seinem Stellvertreter Martin Grünen (l.) und dem neuen Vorstandsmitglied André Polrolniczak vor. Abbildungen: Sparkasse





## „Kunst am Bau“ für die Kita Filsch

Im Rahmen der landesweiten Aktion „Kunst am Bau“ lobt die Stadtverwaltung einen offenen Ideenwettbewerb für sieben Skulpturen aus, die im Spielbereich im hinteren Teil des Außengeländes der 2018 fertiggestellten Kita Filsch als Treffpunkt für die verschiedenen Gruppen dienen sollen.

Der Wettbewerb läuft bis 28. Mai und ist gedacht für Künstlerinnen und Künstler sowie Kunsthandwerkerinnen und Kunsthandwerker. Die Ausschreibung mit detaillierten Informationen wird am Montag, 17. Februar, auf mehreren Webseiten veröffentlicht: [www.kunstundbau.rlp](http://www.kunstundbau.rlp), [www.bbkrlp.de](http://www.bbkrlp.de), und [www.bk-rlp.de](http://www.bk-rlp.de) sowie auf der städtischen Internetseite [www.trier.de](http://www.trier.de). red

## Solidarkarte im Seniorenbeirat

In seiner nächsten öffentlichen Sitzung am Dienstag, 11. Februar, 14 Uhr, Großer Rathaussaal am Augustinerhof, befasst sich der Trierer Seniorenbeirat unter anderem mit der neuen probeweisen Solidarkarte und der noch bis 17. Februar laufenden Bürgerbeteiligung zum Thema Polter. red

## Bands für Fest am 7. Juni gesucht

Für sein 25. Internationales Fest am 7. Juni auf dem Domfreihof lädt der Migrationsbeirat ausländische Vereine und Künstler, die die Integration zum Ziel haben, ein, sich mit einem musikalischen Auftritt zu beteiligen. Interessenten werden gebeten, ihre Bewerbung bis 29. Februar schriftlich einzureichen (Beirat für Migration und Integration, Rathaus Am Augustinerhof, Verwaltungsgebäude I, Zimmer Nr. 6, 54290 Trier) oder per Mail: [migrationsbeirat@trier.de](mailto:migrationsbeirat@trier.de). red

## Geringe Chancen für Wohnungsbau in Heiligkreuz

### SPD-Antrag zur Brachfläche an der Wisportstraße

An der Ecke Wisportstraße und Straßburger Allee in Heiligkreuz befand sich früher eine Tankstelle, doch das Grundstück liegt schon seit Jahren brach. Auf Antrag der SPD befasste sich jetzt der Baudezernatsausschuss mit der Zukunft des Areals. Rainer Lehnart begründete den Vorstoß: „Die Fläche ist ein Schandfleck. Es geht uns darum, dass endlich Bewegung in die Sache kommt.“

Baudezernent Andreas Ludwig zeigte Verständnis für das Anliegen, konnte aber wenig Hoffnung auf eine baldige Nutzung für Wohnungsbau

machen. Das Grundstück sei im Bebauungsplan BH 32 als Gewerbefläche ausgewiesen, somit sei die Genehmigung eines Wohnbauprojekts rechtlich nicht möglich. Es gebe derzeit auch keine Bauvoranfragen oder Interessensbekundungen von Investoren. „Das Grundstück bietet keinen schönen Anblick und es ist durchaus wünschenswert, dass es entwickelt wird. Andererseits gibt es in Trier auch einen Mangel an Gewerbegebieten. Die Umwandlung dieser Fläche in ein Wohngebiet kann ich deshalb nicht empfehlen“, so Ludwig. *kig*



**Überbleibsel.** Das typische Flügeldach steht noch, aber die Zapfsäulen der Ex-Tankstelle an der Wisportstraße sind längst verschwunden. Foto: PApe

# Die ersten Hürden sind oft zu hoch

Menschen mit Lese- und Schreibschwäche im Austausch / Anregungen an Kurse und öffentliche Einrichtungen

Die Zahlen sprechen eine deutliche Sprache: Nach der Leo II-Bildungsstudie von 2019 haben rund 6,2 Millionen Menschen in Deutschland Probleme mit dem Lesen und Schreiben. Oft schämen sie sich, können Sozialleistungen nicht nutzen, haben Probleme auf der Arbeit und sind vom gesellschaftlichen Leben weitgehend ausgeschlossen. Damit die Lese- und Schreibkurse der Volkshochschulen diesen Herausforderungen noch besser gerecht werden, hatten bei einem Workshop in Trier die Betroffenen das Wort.

Von Petra Lohse

Die Selbsthilfegruppen „Wortsalat“ aus Trier und „SaluMa“ aus Ludwigs-hafen hatten mit Unterstützung des Bundesprojekts Knotenpunkte für Grundbildung im Bildungs- und Medienzentrum rund 30 Lernende zu einem zweitägigen Workshop eingeladen. Neben dem Erfahrungsaustausch und der Stärkung des Selbstbewusstseins ging es um die Frage, wie die Kurse gezielter helfen können und wo es im Alltag noch hakt. Die Lernenden hatten prominente Zuhörer: Neben Bürgermeisterin Elvira Garbes schaute der Mainzer Wissenschafts- und Weiterbildungsminister Konrad Wolf vorbei. Sein Haus steuerte 7400 Euro für die Tagung bei und stellte 2019 in Rheinland-Pfalz 1,63 Millionen Euro für mehr als 20.000 Unterrichtsstunden in der Alphabetisierung und Grundbildung bereit.

### Probleme durch Digitalisierung

Als Sprecherinnen der Selbsthilfegruppen benannten Kerstin Goldenstein („Wortsalat“) und Sirikit Schorer („SaluMa“) eine ganze Reihe von Hürden. So gibt es beispielsweise bei Jobcentern, Sozialämtern oder Krankenkassen zu wenig symbolisch gestaltete, bildliche Hinweisschilder.



**Erinnerungsfoto.** Wissenschafts- und Weiterbildungsminister Konrad Wolf (l.) und Bürgermeisterin Elvira Garbes (3. v. l.) mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Workshops. Foto: Städtisches Bildungs- und Medienzentrum

Viele Betroffene scheitern schon daran, den passenden Ansprechpartner zu finden, von den manchmal schwer verständlichen und komplizierten Antragsformularen ganz zu schweigen. Garbes gestand den Nachholbedarf ein: „Dafür müssen wir noch viel mehr sensibilisieren.“

Nach Einschätzung von Minister Wolf droht mit der Digitalisierung noch eine Verschärfung: „Heute schreiben wir immer mehr Kurznachrichten statt zu telefonieren. Digitale Techniken bestimmen den Alltag, zum Beispiel bei Bank-Apps und Fahrkarten-Automaten.“ Gezielte Hilfen für Menschen mit Problemen beim Lesen und Schreiben seien daher auch ein zentraler Beitrag zu mehr gesellschaftlicher Teilhabe. Nach Aussage von Garbes kann es

sich die Gesellschaft nicht leisten, auf die vielen brach liegenden Ressourcen der Menschen mit Lese- und Rechtschreibschwäche zu verzichten: „Die Zahlen zeigen eindeutig, dass es nicht um ein Randphänomen handelt, sondern um ein Problem mitten in der Gesellschaft. Wir müssen dringend die Stigmatisierung der Betroffenen überwinden.“

Beim Einstieg in die Kurse geht es auch immer wieder darum, die Hemmschwellen möglichst niedrig zu halten. Goldenstein schilderte eindrücklich, warum das nötig ist: „Ich habe vor allem aus Scham und Unsicherheit fünfmal meinen Anlauf abgebrochen. Erst beim sechsten Mal hat es geklappt.“ Damit die Lernenden auch am Ball bleiben, sind neben der gegenseitigen Unterstützung nach Einschätzung von

Goldstein Unterrichtsinhalte gefragt, die sich am Alltag orientieren. Sie benannte noch ein Manko: „Leider kommt es immer wieder vor, dass bei Lese- und Schreibkursen mit Erwachsenen Schulbücher für Kinder und Jugendliche eingesetzt werden.“

Die Erfahrungen der Tagung, in der es auch um gesunde Ernährung und Bewegungsförderung ging, waren so positiv, dass die beiden Selbsthilfegruppen über eine Neuaufgabe nachdenken. Neben diesem großen ehrenamtlichen Engagement ist es nach Einschätzung von Dr. Susanne Barth (Knotenpunkte-Projekt) aber auch nötig, dass dauerhaft hauptberufliche Strukturen in den Kommunen entstehen, damit Menschen mit Lese- und Schreibschwäche einen festen Anlaufpunkt vor Ort haben.

## Karneval in zahlreichen Facetten

STADTMUSEUM SIMEONSTIFT TRIER

Veranstaltungstipps des Stadtmuseums Simeonstift:

● Dienstag, 11. Februar, 18.30 Uhr VIP-Führung durch die Karnevalsausstellung mit Kuratorin Jutta Albrecht plus Sektempfang. Anmeldung erforderlich: 0651/718-1459 oder [stadt-museum@trier.de](mailto:stadt-museum@trier.de), Karten gibt es auch bei Ticket Regional.

● Dienstag, 11. Februar, 19 Uhr: „Künstlerkarneval und Künstlerfeste in der Moderne“, Vortrag von Dr. Dorothee Henschel. Im frühen 20. Jahrhundert entdeckten Künstler der Moderne den Karneval: Maskeraden, Kostüme und exzessive Feiern wurden beliebte Motive, Lumpenbälle und Künstlerfeste zu gesellschaftlichen Großereignissen. Die avantgardistischen Programme und Kostüme hinterfragten gesellschaftliche Normen und Geschlechteridentitäten.

● Donnerstag, 13. Februar, 18 Uhr: „Nach oben geschaut. Die Figuren der Schutzpatrone an Triers privaten Häusern“, Buchvorstellung mit Gisela Siepmann-Wéber und Thomas Rath.

● Sonntag, 16. Februar, 11.30 Uhr: „Die Welt steht Kopf. Eine Kulturgeschichte des Karnevals“, letzte Kuratorführung durch die Sonderausstellung mit Jutta Albrecht.

● Dienstag, 18. Februar, 19 Uhr: „Karneval in Venedig“, Vortrag zur venezianischen Festkultur im 17. Jahrhundert mit Dr. Julia Niewind. Weitere Informationen im Internet: [www.museum-trier.de](http://www.museum-trier.de). red

## Vorrang für Sportplätze in Olewig und Tarforst

### Ausschuss legt Prioritäten für Sanierungen fest

Nachdem bis 2017 in den Stadtteilen sechs neue Kunstrasenplätze eröffnet wurden, geht die Sanierung von Fußballplätzen in eine neue Runde. Der Sportausschuss hat jetzt zwei Projekte ganz oben auf die Prioritätenliste gesetzt: Die Umwandlung des über 40 Jahre alten Tennenplatzes in Olewig in einen Naturrasenplatz und die Sanierung des Kunstrasenplatzes in Tarforst. Mit dem SV Olewig und dem FSV Tarforst profitieren davon zwei der mitgliederstärksten Trierer Fußballvereine mit insgesamt 30 Mannschaften im Spielbetrieb.

Trotz der schlechten Spiel- und Trainingsbedingungen auf dem alten Ascheplatz konnte der SV Olewig seine Mitgliederzahl zuletzt sogar leicht steigern. Mittelfristig ist aber eine Abwanderung zu Vereinen zu befürchten, die über modernere Anlagen verfügen. Da der Verein kein weiteres vollwertiges Spielfeld hat, wurde dem Olewiger Platz die höchst-

te Priorität eingeräumt. Der 2008 eröffnete und intensiv genutzte Kunstrasenplatz in Tarforst hat seinen ersten Zyklus durchlaufen, so dass jetzt die Erneuerung des Belags ansteht. Dabei darf das bisher übliche, aber umweltschädliche Granulat aus Mikroplastik nicht mehr als Füllstoff verwendet werden. Ob Sand, Kork oder eine andere Substanz als Ersatz geeignet ist, wird derzeit von den Anbietern noch untersucht.

### Kosten genau ermitteln

Der Stadtsportverband, die Dachorganisation der Trierer Sportvereine, hatte der Prioritätenliste für die Sportstättenanierung bereits im Dezember zugestimmt. Mitglieder des Sportausschusses wiesen darauf hin, dass die Kosten für die ins Auge gefassten Projekte noch nicht beziffert seien. Dies müsse bis zu den Beratungen über den Doppelhaushalt 2021/22 nachgeholt werden. *kig*

## Verkehr am Walzwerk reduzieren

### Ortsbeirat Kürenz am 13. Februar

Die nächste öffentliche Sitzung des Ortsbeirats Kürenz am Donnerstag, 13. Februar, 19.30 Uhr, Pfarrsaal St. Bonifatius, Domänenstraße, beginnt mit einer Einwohnerfragestunde. Außerdem geht es um das geplante Wohnbauprojekt „Domi“ am Grüneberg und einen Antrag von SPD und Bündnis 90/Grüne zur Verringerung des Durchgangsverkehrs am früheren Walzwerk Kürenz. red



# Anstoßen für guten Zweck

Neuer Kulturbecher und Kulturglas sollen hochwertiges Altstadtfest sichern

Mit einem neuen Kulturbecher/ Kulturglas können die Besucherinnen und Besucher des Altstadtfestes künftig das vielfältige dreitägige Programm unterstützen. Für drei Euro sind dieser Mehrwegbecher sowie das Wein- beziehungsweise Sektglas das gesamte Fest über an allen Ständen erhältlich. Alle verkauften Getränke werden ausschließlich darin ausgeschenkt.

**ttm** Trier  
Tourismus  
und  
Marketing

Über 100 verschiedene Musik-Acts an drei

Tagen, ein umfangreiches Begleitprogramm für die ganze Familie und jede Menge kostenlose Unterhaltung: Das Altstadtfest, das in diesem Jahr vom 26. bis 28. Juni stattfindet, ist das größte Open Air-Highlight in Trier und der Region. Und das hat seinen Preis: Durch erhöhte Auflagen und Abgaben sind die Kosten nach Angaben der federführenden Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM) in den vergangenen Jahrzehnten stetig gestiegen.

## Keine generelle Abgabe

Einen generellen Eintritt zum Altstadtfest will die Stadt jedoch mit Rücksicht auf die Besucherinnen und Besucher vermeiden. TTM-Geschäftsführer Nobert Käthler erläutert: „Mit dem Kulturbecher/Kulturglas finden wir einen guten Mittelweg. Wir erheben keine generelle Abgabe und schaffen für diejenigen Besucherinnen und Besucher, die vor Ort etwas trinken möchten, einen echten Mehrwert: Sie erwerben mit dem Becher oder Glas zugleich ein

Sammelobjekt und eine kleine Erinnerung an das Altstadtfest.“

## Gute Erfahrungen

Das neue Kulturglas gibt es als Wein- und Sektversion sowie einen Kulturbecher für Bier, Cocktails und alkoholfreie Getränke. Dabei handelt es sich um eine Hartplastikversion, die sich schon seit Jahren auf dem Viehmarkt bewährt hat. Käthler: „Mit den drei Euro zahlen die Besucherinnen und Besucher einen sehr moderaten Beitrag, gemessen an einem so umfangreichen Programm an drei Tagen.“

Andere Städte wie Koblenz und Mainz haben mit diesem System bereits gute Erfahrungen gemacht. Die Kulturbecher und -gläser sind prinzipiell zwei Jahre lang gültig. Wir freuen uns aber natürlich über jeden, der 2021 erneut drei Euro in ein Altstadtfestglas oder einen Becher investiert. Nur so können wir die Qualität und Abwechslung des Programms weiterhin gewährleisten.“

Wer sein Trinkgefäß nicht von Stand zu Stand tragen möchte, kann es in einen Wertchip eintauschen. Er kommt auch zum Einsatz, wenn man während der drei Tage auf eine andere Glasart oder den Becher umsteigen möchte: So kann man zum Beispiel mit Sekt im Sektglas in den Abend starten, später jedoch auf Bier, Wein oder ein alkoholfreies Getränk umsteigen.

## Generelles Glasverbot

Unberührt von der Neuerung bleibt das generelle Glasverbot auf dem gesamten Altstadtfestgelände. Alexand-

ra Meusel, Projektkoordinatorin des Trierer Altstadtfestes bei der TTM, erläutert: „Aus Sicherheitsgründen können wir leider nicht darauf verzichten, das Mitbringen von Glasflaschen zu untersagen und von unseren Securitys am Eingang zu überwachen. Nur so dämmen wir die Menge an Glasbruch ein. Allerdings wird es weiterhin erlaubt sein, Wasserflaschen aus Plastik mit auf das Gelände zu nehmen.“ *red*

## Auf einen Blick

- Der Preis von drei Euro wird am Ende des Festes nicht – wie bei einem Pfandsystem – an die Besucherinnen und Besucher zurückbezahlt, sondern dient als freiwilliger Kulturbeitrag zur Finanzierung des vielfältigen Programms.
- Die Ausgabe der Becher und Gläser erfolgt an allen Getränkeständen auf dem Altstadtfestgelände sowie an den Service- und Infoständen der Trier Tourismus und Marketing GmbH.
- Es gibt als Varianten ein Sekt- und Weinglas sowie einen Becher aus Hartplastik. Die verschiedenen Glas- beziehungsweise Bechertypen können an denjenigen Ständen zurückgegeben werden, die diese auch selbst vorhalten.
- Bei der Rückgabe eines Glases/ Bechers besteht für Besucher die Möglichkeit, einen Wertchip zu erhalten, der an einem anderen Altstadtfeststand gegen ein neues Glas beziehungsweise einen neuen Becher eingetauscht werden kann.

## Mitreibende Abenteuer im Londoner Ganovenmilieu



Als neues Musical präsentiert das Theater ab 15. Februar „Oliver!“ nach dem Roman von Charles Dickens. Lionel Bart gelingt in seinem Stück eine berührende und mitreibende Schilderung von Oliver Twists Abenteuern im Londoner Ganovenmilieu. Zu den Kindern, die ihn verkörpern, gehört Lilianne May. Regisseur Ulf Dietrich feierte mit „Sechs Tanzstunden in sechs Wochen“, „Piaf“ und „Blue Jeans“ schon große Erfolge in Trier. Die Premiere und die nächsten Termine sind bereits ausverkauft. Es gibt noch Karten für die Aufführungen am 20./28. März, 19.30 Uhr; 22. März, 18 Uhr; und 19. April, 16 Uhr. Foto: Leila Abdalla



## Standesamt/Jubiläen

Vom 30. Januar bis 5. Februar wurden beim Trierer Standesamt 46 Geburten, davon 19 aus Trier, acht Eheschließungen und 49 Sterbefälle, davon 17 aus Trier, beurkundet.

### Jubiläen

Rosemarie und Dietmar Weirich aus Tarforst feierten am 6. Februar Diamantene Hochzeit.

## Bankgeschäfte zu Hause erledigen

### Aktuelle Programmtipps des Seniorenbüros:

● Gedächtnistraining, Seniorenbüro, Dienstag, 11./18. Februar, 10 bis 13 Uhr.

● „Online-Banking – Bankgeschäfte bequem von zu Hause aus erledigen“, Seniorenbüro, Dienstag, 11. Februar, 16 Uhr.

● „Neu entdeckt – Katherine Mansfields wunderbare Erzählungen“, Lesenachmittag mit Frauke Birtsch, Reihe Kulturkarussell mit dem Förderverein Haus Franziskus, Seniorenbüro, Mittwoch, 12. Februar, 15.30 Uhr.

● Sonntagswanderung durch das Tiergartental, Sonntag, 16. Februar, Start: 14 Uhr an der Bushaltestelle.

● Wanderung im Tiergartental, Dienstag, 18. Februar, Start: 14 Uhr an der Bushaltestelle.

● Mittwochsmatinee „Und wer nimmt den Hund?“, Broadway-Kino, Mittwoch, 19. Februar, 10 Uhr.

Weitere Informationen im Seniorenbüro, Telefon: 0651/75566. *red*

## Seniorenbeirat bietet Sprechstunde an

Der Trierer Seniorenbeirat bietet Sprechstunden am ersten und dritten Mittwoch eines jeden Monats im Büro in der Christophstraße 12 an. In der Zeit von 10 bis 12 Uhr steht Vorsitzender Hubert Weis zur Verfügung, um persönliche Anliegen zu besprechen. Telefonisch ist er zu erreichen unter der Rufnummer 0651/718-3055. Die E-Mail Anschrift lautet [seniorenbeirat@trier.de](mailto:seniorenbeirat@trier.de). Die nächste Sprechstunde findet statt am Mittwoch, 19. Februar, 10 bis 12 Uhr. *red*

## „Getrennt leben, aber verheiratet bleiben“

Im Rahmen der VHS-Vortragsreihe zum Thema Scheidung geht es am Mittwoch, 12. Februar, 19.30 Uhr, Raum 108 im Palais Walderdorff (Domfreihof) um das Thema „Getrennt leben, aber verheiratet bleiben.“ Als Referentin hat der Interessenverband Unterhalt und Familienrecht (ISUV) Murat Aydin, Fachanwalt für Familienrecht, eingeladen. Dabei geht es vor allem um rechtliche und finanzielle Konsequenzen einer Trennung oder Scheidung. *red*

## Eigenes Depot für Wertpapiere



Im nächsten Teil der Serie „Finanzwissen kurz und prägnant“

geht es um das Depot für Wertpapiere bei einem Kreditinstitut. Über dieses Konto kann ein Anleger Wertpapiergeschäfte (Kauf, Verkauf, Übertragung) abwickeln und seine Bestände führen. Zunächst eröffnet er dafür bei einer Bank ein Wertpapierdepot. Es wird wie ein Girokonto als Einzel- oder Gemeinschaftskonto geführt. Hierbei können Anleger ausschließlich Buchungen von Wertpapieren abwickeln. Zur Bereitstellung eines Wertpapierdepots kann die Bank Gebühren erheben. Diese sind meistens nach Wert und Art der Bestände gestaffelt. *red*



## Amtliche Bekanntmachungen

### Sitzung der Dezernatsausschüsse II & IV

Die Dezernatsausschüsse II & IV treten zu einer öffentlichen/ nichtöffentlichen Sitzung am 13. Februar 2020 um 16.30 Uhr im Großen Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof zusammen.

#### Tagesordnung:

##### Öffentliche Sitzung:

1. Eröffnung
2. Berichte und Mitteilungen
3. Sozialer Wohnungsbau und Bezahlbares Wohnen
4. Verschiedenes

##### Nichtöffentliche Sitzung:

5. Berichte und Mitteilungen

gez. Elvira Garbes, Bürgermeisterin,

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

### Sitzung des Dezernatsausschusses II

Der Dezernatsausschuss II tritt zu einer öffentlichen/ nichtöffentlichen Sitzung am 13. Februar 2020 um 18.15 Uhr im Großen Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof zusammen.

#### Tagesordnung:

##### Öffentliche Sitzung:

1. Eröffnung
2. Berichte und Mitteilungen
3. Antrag der SPD-Fraktion: „Mietenwahnsinn stoppen - Bezahlbarer Wohnraum in Trier“
4. Verwaltung städtischer Wohngrundbesitz
  - Ganzheitliche Quartiersentwicklung Am Grüneberg
  - Neubau Wohnprojekt „Domi“ Am Grüneberg
  - Baubeschluss
  - Überplanmäßige Mittelbereitstellung gemäß § 100 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2020
  - Überplanmäßige Bereitstellung einer Verpflichtungsermächtigung gemäß § 102 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2020
5. Soziale Stadt Trier-Ehrang
  - Ersatzneubau des Jugendtreffs Merowinger Straße
  - 2. Kostenfortschreibung
  - Überplanmäßige Mittelbereitstellung gemäß § 100 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2020
6. Sanierung städtischer Wohngrundbesitz
  - Sanierung der Wohngebäude Am Mariahof, Greiffenklaustraße und Lasinskystraße
  - Innensanierung Objekt Am Mariahof 51-55
  - Kostenfortschreibung
  - Förderung von kleinen Baumaßnahmen (bis 10.500 €) und Baumaßnahmen des Sonderprogramms (über 10.500 € bis 75.000 €) der Trierer Turn- und Sportvereine 2020
7. Zuschüsse an Sportvereine, Sportverbände und Sportorganisationen im Jahr 2020
8. Anfrage der SPD-Fraktion: Maßnahmen des Aktionsplans Entwicklungspolitik der Stadt Trier
9. Verschiedenes

##### Nichtöffentliche Sitzung:

11. Berichte und Mitteilungen
12. Förderangelegenheit
13. Schulangelegenheiten 591/2019
14. Verschiedenes

gez. Elvira Garbes, Bürgermeisterin

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

### Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Der Jugendhilfeausschuss tritt zu einer öffentlichen/ nichtöffentlichen Sitzung am 12. Februar 2020 um 17:00 Uhr im Großen Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zusammen.

#### Tagesordnung:

##### Öffentliche Sitzung:

1. Eröffnung
2. Berichte und Mitteilungen
3. Handlungsfeldspezifische Entwicklungen – Beratung in Trier in Vorbereitung auf den Kinder- und Jugendförderplan 2021-2023
4. Soziale Stadt Trier-Ehrang
  - Ersatzneubau des Jugendtreffs Merowinger Straße
  - 2. Kostenfortschreibung
  - Überplanmäßige Mittelbereitstellung gemäß § 100 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2020
5. Verschiedenes

##### Nichtöffentliche Sitzung:

6. Berichte und Mitteilungen
7. Förderangelegenheit
8. Finanztechnische und sozialfachliche Einschätzung des Vereins AURYN e.V.
9. Verschiedenes

Trier, den 03.02.2020

Elvira Garbes, Bürgermeisterin

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

Der Vorstand der Jagdgenossenschaft Irsh lädt seine Mitglieder zu einer Jagdgenossenschaftsversammlung für Donnerstag den 19.03.2020 um 19:30 Uhr zum Weingut Schleimer ein.

Folgende Tagesordnungspunkte sind vorgesehen:

1. Festlegung der Tagesordnung
2. Bericht des Jagdvorstandes
3. Bericht der Jagdpächter
4. Rechnungslegung des Jagdvorstandes
5. Beschluss über die Verwendung des Reinertrages
6. Entlastung des Jagdvorstandes
7. Neuwahl des Jagdvorstandes
8. Aufstellung des Haushaltsplans für das Jahr 2020/2021
9. Verschiedenes

Anträge sind bis zum 01.03.20 schriftlich an den Jagdvorsteher zu stellen. Teilnahmeberechtigt sind alle Grundstücksbesitzer, die im Jagdkataster für den Stadtteil Trier-Irsch eingetragen sind. Trier-Irsch, den 24.01.20

Frank Scheurer, Jagdvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

### Veröffentlichung der Bodenrichtwerte für den Bereich der Stadt Trier

Der Gutachterausschuss für Grundstückspreise für den Bereich der Stadt Trier hat die Bodenrichtwerte in seinen Sitzungen am 12. November 2019 und am 21. Januar 2020 zum Stichtag 01.01.2020 ermittelt.

Die Daten sind auch für Wertermittlungen gemäß § 145 Bewertungsgesetz geeignet. Gemäß § 196 Abs. 3 Satz 2 Baugesetzbuch in der Fassung der Bekanntmachung vom 03. November 2017 (BGBl. I S. 3634) in Verbindung mit § 15 Gutachterausschussverordnung vom 20. April

2005 (GVBl. S. 139) können die Bodenrichtwerte für Grundstücke im Bereich der Stadt Trier ab dem

11. Februar 2020

von jedermann bei der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses in Trier, Hindenburgstraße 2, 1. Etage, Zimmer 15, während der Geschäftszeiten, Montag bis Freitag von 08.30 Uhr bis 12.00 Uhr und Montag bis Donnerstag von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr, eingesehen werden.

Die neuen Bodenrichtwerte stehen mit ihren wertbestimmenden Merkmalen auch im Geoportal der Stadt Trier ([www.geoportal.trier.de](http://www.geoportal.trier.de)) unter „Bauen und Wohnen“, Ebene Bodenrichtwerte, kostenlos zur Einsicht zur Verfügung.

Der Vorsitzende des Gutachterausschusses für Grundstückspreise für den Bereich der Stadt Trier Armin Wollscheid

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

### Sitzung des Dezernatsausschusses III

Der Dezernatsausschuss III tritt am Mittwoch, den 12. Februar 2020, um 17:00 Uhr im Tagungsraum Gangolf, Zimmer Nr.-109, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zu einer öffentlichen/ nichtöffentlichen Sitzung zusammen.

#### Tagesordnung:

##### Öffentliche Sitzung:

1. Berichte und Mitteilungen
2. Errichtung eines Schifflanlegers an der Zurmaier Straße durch die SWT Stadtwerke Trier GmbH
3. Gewährung eines Betriebskostenzuschusses an die TrierTourismus und Marketing GmbH für das Haushaltsjahr 2020
4. Sachstand Hauptfeuerwache
5. Beantwortung von Anfragen

##### Nichtöffentliche Sitzung:

6. Verschiedenes

gez. Thomas Schmitt, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

### Sitzung des Jugendparlamentes

Das neu gewählte Jugendparlament tritt zu seiner konstituierenden öffentlichen Sitzung am 14.2.2020 um 16.00 Uhr im Großen Rathaussaal, Rathaus, Verw. Gebäude I, Am Augustinerhof zusammen.

#### Tagesordnung:

1. Begrüßung durch Frau Bürgermeisterin Elvira Garbes
2. Verpflichtung der gewählten Mitglieder des Jugendparlamentes
3. Vorstandswahlen
4. Benennung der Vertretungen des Jugendparlamentes im Jugendhilfeausschuss und im Schulträgerausschuss
5. Wahl des Vorsitzes des Trierer Jugendparlamentes
6. Verschiedenes

Trier, den 4.2.2020

Elvira Garbes, Bürgermeisterin

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

Die Grundsteuer und die Straßenreinigungsgebühren werden gemäß den jeweiligen gesetzlichen Bestimmungen für das Jahr 2020 in der gleichen Höhe wie im Jahr 2019 durch öffentliche Bekanntmachung festgesetzt:

- die Grundsteuer gemäß § 27 Abs. 3 des Grundsteuergesetzes vom 07.08.1973 in der jetzt geltenden Fassung;
  - die Straßenreinigungsgebühren gemäß § 10 der Satzung über die Reinigung der öffentlichen Straßen und Plätze in der Stadt Trier vom 16.12.1993 in der aktuellen Fassung;
- Diese Festsetzungen gelten nicht, wenn dem Steuer- oder Gebührenschuldner für das Kalenderjahr 2020 ein schriftlicher, anderslautender Bescheid zugegangen ist oder noch zugeht. Für Steuer- und Gebührenschuldner, für die die Steuern bzw. die Gebühren unverändert geblieben sind, treten mit dem Tag der öffentlichen Bekanntmachung die gleichen Rechtswirkungen ein, als wäre ihnen an diesem Tag ein schriftlicher Steuer-/ Gebührenbescheid zugegangen.

#### Datenschutzhinweise:

Informationen zur Umsetzung der datenschutzrechtlichen Vorgaben der Artikel 12 bis 14 der Datenschutzgrundverordnung in der Stadtverwaltung Trier, Finanzwirtschaft, Abteilung Kommunale Abgaben 20-2 für die Festsetzung und Erhebung kommunaler Abgaben sowie Zahlungsabwicklung durch die Stadtkasse finden Sie unter <https://www.trier.de/rathaus-buerger-in/buerger-service/steuern-und-abgaben/datenschutzhinweise> oder erhalten Sie bei der Abteilung Kommunale Abgaben 20-2.

#### Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen diese durch öffentliche Bekanntmachung bewirkte Festsetzung kann innerhalb eines Monats, nachdem diese veröffentlicht wurde, Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist bei der Stadtverwaltung Trier einzulegen. Der Widerspruch kann

1. schriftlich oder zur Niederschrift bei der Stadtverwaltung Trier, Am Augustinerhof, 54290 Trier oder an Postfach 3470, 54224 Trier
2. durch E-Mail mit qualifizierter elektronischer Signatur nach Artikel 3 Nr. 12 der Verordnung (EU) Nummer 910/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Juli 2014 über elektronische Identifizierung und Vertrauensdienste für elektronische Transaktionen im Binnenmarkt und zur Aufhebung der Richtlinie 1999/93/EG (ABl. EU Nr. L 257 S. 73) an: [stv-trier@poststelle.rlp.de](mailto:stv-trier@poststelle.rlp.de)

erhoben werden.

Bei der Verwendung der elektronischen Form sind besondere technische Rahmenbedingungen zu beachten, die im Internet unter <http://www.trier.de/impresum/digitale-signatur/> aufgeführt sind.

Trier, den 30.01.2020

Wolfram Leibe, Oberbürgermeister

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

### Sitzung des Ortsbeirates Trier-Kürenz

Der Ortsbeirat Trier-Kürenz tritt am Donnerstag, 13.02.2020, 19:30 Uhr, Pfarrsaal St. Bonifatius, Domänenstraße 92, 54295 Trier, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. Tagesordnung:

- Öffentliche Sitzung: 1. Einwohnerfragestunde; 2. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 3. Bebauungsplan BK 30 „Walzwerk Kürenz“ – Informationen zum Sachstand über das geplante Mehrfachbeauftragungverfahren; 4. Gemeinsamer Antrag der Gruppe Bündnis 90/Die Grünen und SPD-Gruppe: Durchgangsverkehr rund ums Walzwerk Kürenz verringern; 5. Ganzheitliche Quartiersentwicklung Am Grüneberg: Altlastensanierung und Kampfmittelräumung – Überplanmäßige Mittelbereitstellung gemäß § 100 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2020; 6. Antrag der Gruppe Bündnis 90/Die Grünen: Klosterareal Bethanien fußläufig mit restlichem Kürenz vernetzen; 7. Verwaltung städtischer Wohngrundbesitz, – Ganzheitliche Quartiersentwicklung Am Grüneberg, – Neubau Wohnprojekt „Domi“ Am Grüneberg, – Baubeschluss, – Überplanmäßige Mittelbereitstellung gemäß § 100 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2020, – Überplanmäßige Bereitstellung einer Verpflichtungsermächtigung gemäß § 102 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2020; 8. Ortsteilbudget; 9. Verschiedenes

Trier, den 06.02.2020

gez. Ole Seidel, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).



## Bekanntmachungen

### Offenlegung der Jahresabschlüsse 2018 des Konzerns SWT-AöR

Die Jahresabschlüsse

- der SWT Stadtwerke Trier GmbH (HRB 3368),
- der SWT trilan GmbH (HRB 4465),
- der SWT Bädergesellschaft Region Trier mbH (HRB 42375),
- der SWT Parken GmbH (HRB 3666),
- der SWT Stadtwerke Trier Versorgungs-GmbH (HRB 3369),
- der SWT PSKW-RIO Verwaltungs-GmbH (HRB 42645),
- der SWT PSKW-RIO GmbH & Co. KG (HRA 40927),
- der Solarpark Saarburg GmbH (HRB 43009),
- der SWT Regionale Energie GmbH (HRB 41693),
- der SWT Windpark Reinsfeld GmbH & Co. KG (HRA 41344),
- der SWT Stadtwerke Trier Verkehrs-GmbH (HRB 3370),
- der SWT Immobilien-Servicegesellschaft mbH (HRB 4173),
- der VMS Verkehrs-Management und Service GmbH Trier (HRB 3733),
- der SWT Erneuerbare Energien Verwaltungs-GmbH (HRB 41013),
- der Solarkraftwerk Kenn GmbH (HRB 40955),
- der SWT Solarkraftwerk Mehring GmbH (HRB 41765),
- der SWT Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (HRA 40406),
- der Solarkraftwerk Welschbillig GmbH (HRB 42152),
- der Solarpark Langsur GmbH (HRB 42369),
- der Solarpark Klüsserath GmbH (HRB 43649),
- der SWT Regionale Erneuerbare Energien GmbH (HRB 42364),

## Rathaus Zeitung

**Herausgeber:** STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: [www.trier.de](http://www.trier.de), E-Mail: [rathauszeitung@trier.de](mailto:rathauszeitung@trier.de). **Verantwortlich:** Michael Schmitz (mic/Leitender Redakteur), Ernst Mettlach (em/stellv. Amtsleiter), Petra Lohse (pe), Björn Gutheil (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchhenß (bau/Online-Redaktion). **Veranstaltungskalender:** click around GmbH. **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-222. Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 57 500 Exemplare.



der Solarpark Neumagen-Dhron GmbH (HRB 42622), der SWT/NEVEN Geschäftsführungs-GmbH (HRB 42997) und der SWT/NEVEN Windpark Franzenheim GmbH & Co. KG (HRA 40998) wurden beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht. Gemäß den Gesellschaftsverträgen können die Jahresabschlüsse der SWT Stadtwerke Trier Versorgungs-GmbH, der SWT Immobilien-Servicegesellschaft mbH und der Solarpark Saarburg GmbH in der Zeit vom 13. Februar bis 21. Februar 2020 in der Geschäftszeit von 10:00 – 12:00 Uhr und 14:00 – 16:00 Uhr (freitags bis 12:00 Uhr) bei der SWT-AöR, Ostallee 7 – 13, 3. Etage, Büro Herr Martiny, Raum 301.A, eingesehen werden.  
**Trier, Februar 2020** **Der Vorstand**

**SWT Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Trier**  
Ostallee 7 – 13, 54290 Trier  
**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2018**  
Der Jahresabschluss und der Lagebericht 2018 wurden durch die PWC GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Saarbrücken, geprüft und uneingeschränkt testiert. Der Verwaltungsrat hat den Jahresabschluss 2018 festgestellt. Der Jahresabschluss kann in der Zeit vom 13. Februar bis 21. Februar 2020 in der Geschäftszeit von 10:00 – 12:00 Uhr und 14:00 – 16:00 Uhr (freitags bis 12:00 Uhr) bei der SWT-AöR, Ostallee 7 – 13, 3. OG, Büro Hr. Martiny, Raum 301.A, eingesehen werden.  
**Trier, Februar 2020** **Der Vorstand**

## Modepreis nimmt Gestalt an



Der Grundriss des Campus Gestaltung am Irminenfreihof in Form einer transparenten Stele: So sieht er aus, der Modepreis der Stadt Trier. Bisher war der mit 3000 Euro dotierte Preis, der seit 2009 an herausragende Absolventinnen und Absolventen des Fachs Modedesign der Hochschule Trier verliehen wird, abgesehen von einer Urkunde noch nicht „greifbar“. Deshalb wurde unter den Studierenden des Campus Gestaltung ein Designwettbewerb gestartet. Die Jury aus Vertretern der Hochschule, der Kreativwirtschaft

und der städtischen Wirtschaftsförderung entschied sich für den Entwurf von Tabea Sand und Patrick Johnson. OB Wolfram Leibe zeichnete das Siegerpaar im Rahmen der Alumnifeier des Fachs Modedesign mit einem Preisgeld von 1000 Euro aus. Leibe unterstrich bei seinem Besuch die Bedeutung der Modedesigner als Trierer Aushängeschild: „Es kommt weniger auf die Größe als vielmehr auf die Ausstrahlung eines Fachbereichs an. Und dieser Fachbereich hat eine europaweite Ausstrahlung.“ Fotos: PA/kig



## Bekanntmachung

### Öffentliche Auslegung des Jahresabschlusses 2018 Zweckverband Wasserwerk Kylltal

Gemäß § 27 Abs. 3 der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung Rheinland-Pfalz, ist der festgestellte Jahresabschluss mit dem Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers an sieben Werktagen öffentlich auszulegen. Mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2018 war die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Widdau & Partner PartG mbH, Trier, beauftragt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Das Jahresergebnis 2018 ist ausgeglichen. Die Verbandsversammlung des Zweckverbandes Wasserwerk Kylltal hat in ihrer Sitzung am 25.09.2019 den Jahresabschluss festgestellt und den Verbandsvorstehern sowie der Geschäftsführung Entlastung erteilt. Der Jahresabschluss kann vom 13. Februar bis 21. Februar 2020 in der Geschäftszeit von 10:00 – 12:00 Uhr und 14:00 – 16:00 Uhr (freitags bis 12:00 Uhr) bei der SWT-AöR, Ostallee 7-13, 54290 Trier, 3. OG, Büro Hr. Martiny, Büro 301.A, eingesehen werden.  
**Trier, Februar 2020**  
Zweckverband Wasserwerk Kylltal Bürgermeisterin Christiane Horsch  
Verbandsvorsteherin



### Öffentliche Ausschreibung nach VOB – Kurzfassung

Vergabenummer: P18\_0050  
Maßnahme: **Olewißer Straße - Trier Mitte (von Hermesstraße bis Sickingenstraße)**  
Tiefbau-, Rohrbau- und Kabelbauarbeiten zur Erneuerung und Neuverlegung der Versorgungsleitungen Wasser, Gas, Strom und LWL und Sanierung des Fahrbahnoberbaus  
Auftraggeber: SWT Stadtwerke Trier Versorgungs-GmbH  
Ostallee 7-13, 54290 Trier  
Ausführungsfrist: 14.04.2020 bis 31.10.2020  
Angebotseröffnung: 26.02.2020, 10:00 Uhr  
Der vollständige Bekanntmachungstext erscheint auf unserer Homepage:  
[www.swt.de/ausschreibungen](http://www.swt.de/ausschreibungen)  
SWT – AöR Vorstand Arndt Müller, Steffen Maiwald

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bil/> einsehbar.

## Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

## Zweite Bürgerreise nach Japan

Nachdem die erste Japan-Reise der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Trier im November 2018 mit 24 Teilnehmern ein voller Erfolg war, ist eine Neuauflage vom 3. bis 19. November geplant. Auf dem Programm stehen nach Angaben des Vorsitzenden Johann Aubart anderem Hiroshima, Kyoto, die Partnerstadt Nagaoka und die Hauptstadt Tokyo. Weitere Informationen per E-Mail an [Buerger-Reisen-Japan@web.de](mailto:Buerger-Reisen-Japan@web.de). red

## Kreative Jungköche



Zum dritten Mal fand die Azubi-Challenge des Köchevereins mit acht Teilnehmern im dritten Lehrjahr statt. Die Wirtschaftsförderung stiftete im Rahmen ihres Engagements für Fachkräftenachwuchs erneut die Pokale. Eine internationale Jury bewertete in der Blockhaus-Hütte „Charly“ (Estricher Hof) die Kompositionen. Den dritten Platz schafft Elias Bamler (l.) von Georgs Restaurant. Der Publikumspreis ging an Pathavee Niebling (Georgs Restaurant, r.), der auch im Juryvotum den zweiten Platz belegte. Sieger war Valentin Müller (Beckers Restaurant, Mitte). Alexander Fisch, stellvertretender Leiter der Wirtschaftsförderung, zog ein positives Fazit: „Die Challenge zeigte erneut, wie groß das Potenzial und wie hoch das Niveau der Auszubildenden ist. Das beeindruckende Engagement des Köchevereins ist die beste Werbung für den Berufsstand.“ Foto: Dirk Tenbrock

## Jubiläumsflaggen wehen vor dem Rathaus



Vor dem Hintergrund des 50-jährigen Bestehens der Universität Trier wehen vor dem Rathaus zwei „Jubiläums-Flaggen“. OB Wolfram Leibe (r.) und Unipräsident Professor Michael Jäckel hissten diese vergangene Woche mit vereinten Kräften. In Trier gab es bereits vor der Wiedergründung 1970 eine Universität. An der im Jahr 1473 als „hohe Schule“ gegründeten akademischen Einrichtung waren in den Anfangsjahren 120 Studierende immatrikuliert. Unter der französischen Besatzung wurde die Universität 1798 nach 325-jährigem Bestehen geschlossen. Danach musste Trier bis 1970 auf die Rückkehr einer Universität warten, die als Doppeluniversität Trier-Kaiserslautern eingerichtet wurde. Die erste Vorlesung wurde am 15. Oktober 1970 gehalten. Foto: Presseamt/gut



# Sie setzen sich für Triers Jugend ein

Konstituierende Sitzung des Jugendparlaments am 14. Februar / RaZ stellt die Parlamentarier vor



Bessere Radwege, günstigere Buspreise und die Digitalisierung sind die vorherrschenden Themen, für die sich die Ende November/Anfang Dezember gewählten Mitglieder des Trierer Jugendparlaments (JuPa) einsetzen möchten. Wer die Interessen der Kinder und Jugendlichen in Trier künftig vertritt, ist auf diesen Sonderseiten zu sehen.

Am Freitag, 14. Februar, 16 Uhr, kommt das Gremium im Rathausaal am Augustinerhof zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Nach

der Verpflichtung der neugewählten Mitglieder durch Bürgermeisterin Elvira Garbes werden der neue Vorstand sowie der oder die Vorsitzende des Jupas für die neue Wahlperiode bis Ende 2021 gewählt. Zudem werden die Jupa-Vertreter im städtischen Jugendhilfe- und Schulträgerausschuss benannt.

Das Trierer Jugendparlament besteht aus 22 Kindern und Jugendlichen zwischen zehn und 17 Jahren. Es vertritt die Interessen der minderjährigen Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt. Es kann über alle Themen beraten, die für Kinder und Jugendliche wichtig sind. Die Ergebnisse seiner Arbeit teilt das Jupa dann der Politik und der Öffentlichkeit mit und tritt so für eine kinder- und jugendfreundlichere Stadt ein.

Das Jupa...

- ! kann Veranstaltungen und sonstige Maßnahmen für Kinder und Jugendliche anregen.

- ! kann Projekte und Veranstaltungen selbst durchführen.

- ! kann Anträge im Stadtrat stellen und diese dort erläutern.

- ! hat jeweils einen Sitz als beratendes Mitglied im Jugendhilfe- und im Schulträgerausschuss.

- ! hat das Recht, sich bei allen Themen, die für Kinder und Jugendliche wichtig sind, in die Diskussionen einzubringen und die Politiker zu beraten.

Das Gremium arbeitet in Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themen, etwa Mobilität und Verkehr. Hier können auch Kinder und Jugendliche mitmachen, die nicht gewählt wurden. Die Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen werden in öffentlichen Sitzungen gemeinsam besprochen und abgestimmt. Von diesen Sitzungen gibt es mindestens vier im Jahr, meistens Freitagnachmittags im Großen Rathausaal. *red*



*„Für die Jugend der ältesten Stadt Deutschlands: sichere Schulwege und bessere Busverbindungen!“*

**Yaniv Taran**

8. Klasse, Friedrich-Wilhelm-Gymnasium



*„Erweitert die Fahrradwege in Trier!“*

**Joshua Renneboog**

5. Klasse, Friedrich-Wilhelm-Gymnasium



*„Ich möchte mich für Fahrradwege einsetzen.“*

**Johannes Meyre**

8. Klasse, Auguste-Viktoria-Gymnasium



*„Für mehr Veranstaltungen in den Schulen und für Jugendliche. Für saubere Schultoiletten.“*

**Fabio Castelo David**

6. Klasse, Integrierte Gesamtschule



*„Die Zukunft in Trier gestalten mit den Themen Mobilität, Digitalisierung und Veranstaltungen für Jugendliche.“*

**Laura Kolb**

11. Klasse, Angela-Merici-Gymnasium



*„Für mehr Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein in der Stadt und für mehr Events für Jugendliche.“*

**Clara Schrömbgens**

9. Klasse, Humboldt-Gymnasium



*„Für freies Busfahren für Jugendliche.“*

**Meike Neuffer**

9. Klasse, Max-Planck-Gymnasium



*„Ich setze mich für den Ausbau von Fahrradwegen und für mehr Mitbestimmung in jugendrelevanten Themen ein.“*

**Gregor Cüppers**

9. Klasse, Max-Planck-Gymnasium



*„Mehr Angebote und Veranstaltungen für Jugendliche in der Stadt!“*

**Celin Hendele**

9. Klasse, Kurfürst-Balduin-Realschule plus





„Ich setze mich für eine umwelt- und kinderfreundliche Stadt Trier mit Wohnorten für Tiere ein.“

**Paul Morgen**  
5. Klasse, Humboldt-Gymnasium



„Ich setze mich für die Digitalisierung der Trierer Schulen ein, mit stabilem W-LAN, Tablets im Unterricht und Whiteboards in jeder Klasse.“

**Fiona Krenz**  
8. Klasse, Humboldt-Gymnasium



„Ich finde, man sollte in den Schulen für bessere und sauberere Toiletten sorgen.“

**Nikolas Kiefer**  
6. Klasse, Integrierte Gesamtschule



„Ich setze mich für mehr Wände für legale Graffitis ein.“

**Mark Szücs**  
6. Klasse, Integrierte Gesamtschule



„Ich werde mich für bessere Fahrradwege, mehr jugendliche Aktivitäten und eine umweltfreundlichere Stadt Trier einsetzen.“

**Clara Wiggershaus**  
6. Klasse, Auguste-Viktoria-Gymnasium



„Ich setze mich für überdachte Bushaltestellen sowie Beleuchtung und Sicherheit auf den Wegen ein.“

**Siska Friedrich**  
8. Klasse, Blandine-Merten-Realschule



„Ich setze mich für pünktlichere Busse, digitale Busfahrpläne und mehr Umweltschutz in der Stadt ein.“

**Noah Jüngling**  
7. Klasse, Integrierte Gesamtschule



„Für günstigere Busse, mehr Fahrradwege und eine attraktivere Innenstadt für Kids und Teens.“

**Aliyah Schenk**  
11. Klasse, Friedrich-Spee-Gymnasium



„Mit mir für modernere Schulmedien, denn Digitalisierung findet nicht nur in deiner Freizeit statt.“

**Konstantin Oberbillig**  
9. Klasse, Friedrich-Wilhelm-Gymnasium



„Ich setze mich für mehr und bessere Fahrradwege ein. Außerdem sollen die Buspreise billiger werden.“

**Louis Schiffhauer**  
9. Klasse, Humboldt-Gymnasium



„Freies Busfahren für alle!“

**Jakob Weisgerber**  
8. Klasse, Friedrich-Wilhelm-Gymnasium



„Für mehr Jugendtreffs in Trier mit Angeboten und Aktivitäten, die Jugendliche wirklich wollen.“

**Antonia Preis**  
9. Klasse, Moseltal Realschule plus



„Für ein mobiles Trier und Plätze/Parks, in denen Jugendliche sich entfalten können.“

**Charlotte Jelen**  
9. Klasse, Humboldt-Gymnasium



# WOHIN IN TRIER? (12. bis 18. Februar 2020)



bis 15. Februar

**„Kinder im KZ Theresienstadt“**,  
Foyer der Stadtbibliothek Palais  
Walderdorff am Domfreihof

bis 26. Februar

**„Die Welt steht Kopf. Eine  
Kulturgeschichte des Karnevals“**,  
Stadtmuseum Simeonstift

**„Karneval der Kulturen“**,  
interkulturelles Projekt zur der  
Ausstellung „Die Welt steht Kopf.  
Eine Kulturgeschichte des  
Karnevals“ im Stadtmuseum,  
EGP-Bühne, Südallee

bis 28. Februar

**„Lebendige Moselweinberge“**,  
Stadtbibliothek Palais Walderdorff

bis 29. Februar

**Klangkunstausstellung von Liquid  
Penguin**, Tufa, Wechselstraße  
Ausstellungsraum, zweite Etage

bis 1. März

**„Meine liebe Scholle!“**, Fotografien  
von Stadtrundgängen durch Trier,  
Tufa-Galerie, erstes Obergeschoss

bis 7. März

**„Zeichnung – Die Landschaft“**,  
Werke von Rainer Storck, Palais  
Walderdorff, Galerie, Domfreihof

bis 20. August

**„Mit schönheitsfrohen Augen:  
Anton Schneider-Postrum und  
Trier“**, Stifterkabinett,  
im Stadtmuseum Simeonstift  
weitere Informationen:  
[www.museum-trier.de](http://www.museum-trier.de)

**Mittwoch, 12.2.**

**KINDER / JUGENDLICHE.....**

**Trierer Schultheatertage 2020** für  
Theater-AGs und DS-Kurse,  
Europäische Kunstakademie, 9 bis  
15 Uhr, Anmeldung erforderlich  
per E-Mail an [nina.dudek@  
theater-trier.de](mailto:nina.dudek@theater-trier.de)

**VERSCHIEDENES.....**

**Lightpainting – Technik, Tipps  
und Tricks**, mit Dani Bogner, Tufa,  
Wechselstraße, Kleiner Saal, 19.30  
Uhr, weitere Informationen:  
[www.tufa-trier.de](http://www.tufa-trier.de)

**Donnerstag, 13.2.**

**VORTRÄGE / SEMINARE.....**

**Die Figuren der Schutzpatrone an  
Triers privaten Häusern**,  
Vorstellung des Buchs „Nach oben  
geschaut“ von Gisela Siepmann-  
Wéber, Stadtmuseum, 18 Uhr

**THEATER / KABARETT.....**

**„Entschleunigung aber Zack  
Zack“**, mit **Johannes Flöck**, Tufa,  
Großer Saal, 20 Uhr

**Freitag, 14.2.**

**KINDER / JUGENDLICHE.....**

**Die Museumsdetektive ermitteln  
hinter den Kulissen: Maskenball  
im Stadtmuseum**, Stadtmuseum  
Simeonstift, 15.30 Uhr

**THEATER / KABARETT.....**

**„La Périchole“**, Operette in drei  
Akten von Jacques Offenbach,  
Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

**„Blackbird“**, Schauspiel von David  
Harrower, Studiobühne, 19.30 Uhr

Kaiser & Plain: **„Besetzungscouch“**,  
Tufa, Kleiner Saal, 20 Uhr

**KONZERTE / SHOWS.....**

**AMG-Schulband: „Stevie & friends  
– let it rock“**, Tufa, Wechselstraße,  
Großer Saal, 20 Uhr

**Samstag, 15.2.**

**KINDER / JUGENDLICHE.....**

**Jugendclub** zum Thema  
„Wunderkammer“, Stadtmuseum,  
15 Uhr, weitere Informationen  
[www.museum-trier.de](http://www.museum-trier.de)

**THEATER / KABARETT.....**

Premiere: **„Oliver!“**, Musical von  
Lionel Bart nach Charles Dickens'  
„Oliver Twist“, Theater, Großes  
Haus, 19.30 Uhr

**Irmgard Knef: „Ein Lied kann  
eine Krücke sein“**, Tufa,  
Großer Saal, 20 Uhr

**Sonntag, 16.2.**

**KINDER / JUGENDLICHE.....**

**Familienworkshop zum Thema  
Familienbilder**, Stadtmuseum  
Simeonstift, 14.30 Uhr

**FÜHRUNGEN.....**

**„Die Welt steht Kopf“**, Führung  
durch die Ausstellung mit Kuratorin  
Jutta Albrecht, Stadtmuseum  
Simeonstift, 11.30 Uhr

**THEATER / KABARETT.....**

**„Overbeck Reloaded – es wird Tote  
geben“**, mit **Roland Jankowsky**,  
Tufa, Großer Saal, 18 Uhr

**„Die Hochzeit des Figaro“**, Opera  
buffa in vier Akten von Wolfgang  
Amadeus Mozart, Theater,  
Großes Haus, 18 Uhr

**„Marlene“**, Schauspiel mit Musik  
von Pam Gems, Europäische  
Kunstakademie, 19.30 Uhr

**Montag, 17.2.**

**KINDER / JUGENDLICHE.....**

**Winterferienkurs für Kinder ab  
sechs Jahren: Papierwerkstatt im  
Stadtmuseum**, 9 Uhr, Anmeldung:  
[museumspaedagogik@trier.de](mailto:museumspaedagogik@trier.de)

**Ferienworkshop: Bewegung und  
Tanz**, für Kinder ab acht Jahren, mit  
Theaterpädagogin Nina Dudek,  
Karthäuserstraße 18, 10 bis 13 Uhr,  
Anmeldung: [nina.dudek@theater-  
trier.de](mailto:nina.dudek@theater-trier.de) (auch am 18. Februar)

**Dienstag, 18.2.**

**KINDER / JUGENDLICHE.....**

**Winterferienkurs für Kinder ab  
sechs Jahren: Papierwerkstatt** im  
Stadtmuseum, 9 Uhr

**Mittelalterliche Schreibstube**,  
Stadtbibliothek Weberbach, 9 Uhr

**FÜHRUNGEN.....**

**„Karneval in Venedig“**, mit Dr. Julia  
Niewind, Stadtmuseum, 19 Uhr

**THEATER / KABARETT.....**

Revue: **„Ein Tanz auf dem Vulkan  
– Trier und die Zwanziger Jahre“**,  
Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

**VERSCHIEDENES.....**

**Rheinland-Pfälzischer Baumtag  
2020: Urbane Vegetation im  
Klimastress**, Veranstaltung von  
StadtGrün Trier u.a., Tufa, 9 Uhr

Alle Angaben ohne Gewähr  
Redaktionsschluss: 6. Februar  
Es handelt sich um städtische  
Veranstaltungen oder mit städti-  
scher Beteiligung. Gesamtübersicht  
im Internet: [trier-info.de](http://trier-info.de).